

Bezugspreise

in Wien mit Zustellung
vierteljährig 40.000 K

außerhalb Wiens:

Zuschlag der entsprechenden
Postgebühren.

Bezugsbeginn:

Mit dem Kalenderviertel.

Einzelne Nummern K 1600.— bei
der Schließung.

Amtsblatt

der

Stadt Wien



Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schließung:

1. Rathaus, Stiege 3, 1. Stock

Fernsprecher:

Rathaus, Klappe 38

Dossparthoffen-Konto Nr. 100.367

für den Buchhandel:

Gerlach & Wiedling, 1. Eiselefeld

straße 13

Annahme von Anzeigen bei
der Schließung.

Nr. 39.

Mittwoch 16. Mai 1923.

Jahrgang XXXII.

Inhalt. Sitzungsberichte: Gemeinderat vom 11. Mai. — Stadtsenat vom 24., 27. und 30. April. — Finanz-Ausschuß vom 23. April. — Bezirksvertretungen: Sitzungen. — Allgemeine Nachrichten: Marktbericht vom 6. bis 12. Mai. — Baubewegung vom 12. bis 15. Mai. — Arbeiten und Lieferungen: Anbotauschreibungen, Ergebnisse, Vergaben.

Gemeinderat.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 11. Mai 1923,
4 Uhr nachmittags.

Vorsitzender: Dgm. Neumann.

1. Beurlaubt sind die GRe. Bombel und Winter; entschuldigt haben ihr Fernbleiben die GRe. Rudolfine Fleischner, Emmy Freundlich, BB. Hof, Marie Kramer, Gabriele Probst, Speiser, Dr. Tandler und Waldsam.

2. Der GRe. Rudolfine Fleischner wird ein Krankheitsurlaub bis zum 15. September 1923 bewilligt.

3. Spendenet haben: Infolge freiwilliger Verfügung des verstorbenen Großindustriellen Dr. Heinrich Fritsch in Brünn durch dessen Universalerben Dr. Hans Fritsch für die Armen Wiens 20.000 K; Marie Saeger in Milwaukee durch Fräulein Annie Köhler für bedürftige Pfleglinge des Wiener Versorgungshomes 1.775.000 K; Otto Seiringer anlässlich seiner Ziviltrauung für Arme 250.000 K; der Bezirksverein der Gastwirte des 4. Bezirkes durch Josef Grammanitsch zur Verteilung an Arme des 4. Bezirkes 100.000 K.

Den Spendern wird der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

4. Der Bürgermeister teilt mit, daß er die von den GRe. Doppler und Genossen eingebrachten drei Anträge (2 bis 4) wegen Wiedereröffnung der Haltestelle „Pfarrhof“ in der Alzeile, wegen Verlängerung der Straßenbahnlinie von Dornbach bis Ende Neuwaldegg und wegen zeitlicheren Beginnes des Straßenbahnfrühverkehrs für Dornbach der Straßenbahndirektion zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuweisen werde.

5. Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Bermann, Schleifer, Rudolf Müller und Genossen in Angelegenheit des beabsichtigten Einfuhrverbotes für Zement eine von ihm schon beantwortete Anfrage gestellt haben, deren Verlesung und Besprechung er für den Schluß der Sitzung anordnet.

6. Das Geschäftsstück zur Post 13 der Tagesordnung der letzten Sitzung betreffend den Verkauf von zwei Personenkraftwagen wird brügglichkeitshalber auf die Tagesordnung der Sitzung gesetzt.

7 bis 27. Die Anträge zu den Postnummern 1, 3 bis 9, 11 bis 17, 19, 22 bis 36 werden ohne Verhandlung auf Grund des § 26 der Verfassung angenommen.

Berichterstatter GRe. Breitner:

7. P. Z. 4748, P. 1. Die aus der vorzeitigen Einlösung des Investitionsanlehens vom Jahre 1902 im Jahre 1922 erwachsenen Ausgaben auf den Ausgabensrubriken 206/6 a, Ausgabensrubrik 206/6 b, Ausgabensrubrik 206/6 d, Ausgabensrubrik 206/6 und Ausgabensrubrik 208/3 im Betrage von 248.686.700 K werden nachträglich genehmigt und auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen. Der zur Verichtigung der Bankenumsatzsteuer für das Jahr 1922 erforderliche Betrag per 21.284.003 K 46 h zur Ausgabensrubrik 208/2 wird bewilligt und findet seine Bedeckung mit dem Betrage von 10.642.001 K 73 h in dem 50prozentigen Anteile Wiens an dem Ertragnisse der Bankenumsatzsteuer, während die andere Hälfte in der gleichen Höhe auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu verweisen ist. Der zur Ausgabensrubrik 206/5 infolge Rückzahlung des Schweizer Francskredites pro 1922 erforderliche Zuschußkredit per 1.993.201.431 K 07 h wird genehmigt.

8. P. Z. 4374, P. 3. Der Ausgabe von Nominale 10 Millionen Kronen 5prozentige Wohnbauanleihe der Stadt Wien vom Jahre 1923, II. Emission, zum Begebungskurse von 100 K wird zugestimmt. Der Erlös dieses Anlehens ist ausschließlich für Wohnbauzwecke zu verwenden. Die Verzinsung und Tilgung sowie alle mit der Begebung dieses Anlehens verbundenen Auslagen sind aus den Einnahmen der Wohnbausteuer zu bestreiten. Der Magistrat wird ermächtigt, einzelnen Abnehmern die gleichen Konditionen einzuräumen, wie sie auch anlässlich früherer Emissionen dem übernehmenden Bankensortium zugestanden wurden und die mit der Begebung des Anlehens verbundenen Auslagen gegen nachträgliche Genehmigung des Stadtsenates, beziehungsweise Gemeinderates im unbedingt notwendigen Ausmaße zu bestreiten.

Berichterstatterin GRe. Dr. Aline Furtmüller:

9. P. Z. 4064, P. 4. Bewilligung eines formalen Zuschußkredites von 10 Millionen Kronen zur Ausgabensrubrik 305/1 a „Ausgaben für Not- und Barackenspitäler“ pro 1922.

Berichterstatterin GRe. Leopoldine Gidel:

10. P. Z. 4356, P. 5. Zwischen der Bundesverwaltung (Bundesministerium für soziale Verwaltung) und der Gemeinde Wien wird wegen Ueberlassung der Heilanstalt „Spinnerin am Kreuz“ an die Gemeinde gegen mietweise Ueberlassung des Schulgebäudes 5. Gasserstraße 44/46 an die Bundesverwaltung nachstehendes Uebereinkommen getroffen:

1. Die Bundesverwaltung übergibt der Gemeinde Wien die bisherige Bundesheilkunst „Spinnerin am Kreuz“ in Wien 10. mit den stehenden Baracken und dem gesamten Inventar unentgeltlich in das Eigentum. Ausgenommen von dieser Übergabe sind die Anstaltskirche samt dem kirchlichen Inventar, ferner die in der Anstalt noch befindlichen Lebensmittel und Brennstoffe. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die Heilkunst „Spinnerin am Kreuz“ nach Maßgabe der Benützungsbauer der Baulichkeiten zur Unterbringung von Infektionskranken sowie zur Bekämpfung der Tuberkulose zu verwenden.

2. Die Gemeinde Wien überläßt der Bundesverwaltung das Schulgebäude im 5. Bezirke, Gassergasse 44/46 (unabhängig von anderen Gebäudetransaktionen der Bundesregierung), unkündbar für so viele Jahre, als dieses Gebäude für Zwecke des orthopädischen Spitals noch benötigt wird, wobei jedoch der Bundesregierung das Recht einer jederzeitigen einjährigen Kündigung vorbehalten bleibt. Als Anerkennungszins für die Überlassung des Gebäudes hat die Bundesverwaltung jährlich einen Betrag von 6 Goldtroneken nach dem für Goldkollatzungen am Fälligkeitstage geltenden Umrechnungskurse je am 1. April jedes Jahres im vorhinein zu bezahlen. Für das laufende Jahr ist dieser Anerkennungszins binnen 14 Tagen nach Aufforderung zu entrichten. Die bisherigen Benützungsbedingungen bleiben aufrecht. Die Erhaltung des Gebäudes im gutem Bauzustande obliegt während der Benützungsbauer der Bundesverwaltung. Das Gebäude ist bei der feinerzeitigen Rückübergabe in demselben Bauzustande zu übergeben, in welchem es sich heute befindet. Die Bundesverwaltung verpflichtet sich jedoch, bei dieser Rückübergabe das Gebäude gegen die beiderseits aufzuhörenden Baulichkeiten, welche im Eigentume der Bundesverwaltung stehen, baulich abzuschließen.

3. Sollten aus Anlaß dieses Rechtsgeschäftes Gebühren vorgeschrieben werden, so trägt dieselben, soweit sie sich auf die Heilkunst „Spinnerin am Kreuz“ beziehen, die Gemeinde Wien, soferne sie aber das Schulgebäude 5. Gassergasse betreffen, die Bundesverwaltung.

Berichterstatte r H. Hackl:

11. P. Z. 4709, P. 6. Die Gemeinde vermietet an die Wiener öffentliche Küchenbetriebsgesellschaft m. b. H. das Gebäude der ehemaligen Sanitätsstation im 5. Bezirke, Bräuhausgasse 61, vom Wattermin 1923 an mit der im Punkte 7 festgesetzten Ausnahme unkündbar auf zehn Jahre unter den nachstehenden Bedingungen:

1. Das Gebäude wird übergeben, wie es liegt und steht; allfällige Instandsetzungen obliegen der Mieterin. 2. Die für Zwecke der Mieterin vorzunehmenden baulichen Änderungen und Herstellungen bedürfen der vorherigen Zustimmung der Gemeinde, die unter Vorlage von Plänen einzuholen ist. 3. Bei Auflösung des Mietverhältnisses sind alle Herstellungen mit Ausnahme der maschinellen Einrichtungen und Apparate der Gemeinde unentgeltlich ins Eigentum zu überlassen oder nach Wahl der Gemeinde der frühere Zustand wieder herzustellen. 4. Die Mieterin ist verpflichtet, das Mietobjekt in allen seinen Teilen stets in gutem Zustande zu erhalten und bei Endigung der Miete in gutem, gebrauchsfähigem Zustande zurückzugeben; insbesondere obliegt ihr, Schäden an den Baulichkeiten, die bei Entfernung der maschinellen Einrichtung und der Apparate entstehen, zu beheben. 5. Der der Berechnung des geschätzten Mietzins zugrundegelegende Zins beträgt für die Partiererräumlichkeiten 14 K/m², für Keller und Boden 8 K/m². Bei Wegfall der geschätzten Beschränkungen für Bestimmung des Mietzins ist der zu entrichtende Jahreszins neu festzusetzen. Die Zinszahlung hat jeweils zu den geschätzten Terminen im vorhinein zu erfolgen. 6. Die Mieterin hat für den Hausbesorgerdienst aus eigenem Sorge zu tragen. 7. Der Gemeinde Wien ist das Recht vorbehalten, den Mietvertrag zum geschätzten Termine einvierteljährig zu kündigen, falls die Mieterin der im Punkte 2 festgesetzten Verpflichtung, für bauliche Änderungen oder Herstellungen die vorherige Zustimmung der Gemeinde einzuholen, oder der im Punkte 4 enthaltenen Verpflichtung zur Instandhaltung nicht nachkommt oder falls sie mit der Zinszahlung trotz Mahnung mehr als 14 Tage im Rückstande bleibt. Der Gemeinde Wien steht überdies das Recht des vollständigen Rücktritts vom Vertrage zu, wenn in dem Besitze der Gesellschaftsanteile eine Änderung eintritt. 8. Die Untervermietung des ganzen Gebäudes oder von Teilen desselben ist untersagt.

Berichterstatte r H. Hiesl:

12. P. Z. 4701, P. 7. Bewilligung einer außerordentlichen Subvention von 5 Millionen Kronen an den Verein für Geschichte der Stadt Wien anlässlich der Feier seines 70jährigen Bestandes.

13. P. Z. 4704, P. 8. Bewilligung einer Subvention von 1 Million Kronen an den Zentralverein für das österreichische Blindenwesen für die Zwecke der Abhaltung des VIII. österreichischen Blindenfürsorgetages im Mai 1923 in Wien.

14. P. Z. 4703, P. 9. Bewilligung einer Subvention von 10 Millionen Kronen an die Paläontologische Gesellschaft 13. Jenuilgasse 2 für die Zwecke des im Herbst 1923 in Wien stattfindenden paläontologischen Kongresses.

Berichterstatte r H. Michal:

15. P. Z. 4755, P. 11. Für die Verlegung der Kohlen-separation vom Tagbau Neufeld I der Braunkohlen-Vergbauwerkstatt Zillingdorf auf den Werkplatz des Ueberlandskraftwerkes Ebenfurth wird ein Sachkredit von 530 Millionen österreichische Kronen genehmigt, welcher aus den laufenden Betriebsmitteln des Verwaltungsjahres 1923 zu decken ist.

Berichterstatte r H. Rudolf Müller (17.):

16. P. Z. 4705, P. 12. Die Neupflasterung der Drorygasse zwischen Hagenmüllergasse und Dietrichgasse im 3. Bezirke wird mit dem auf der Ausgabrubrik 517/1a zu verrechnenden Kostenverfordernisse von 40 Millionen Kronen unter Heranziehung des auf der Ausgabrubrik 517/4a vorgesehenen Betrages genehmigt.

Berichterstatte r H. Nachtweil:

17. P. Z. 4758, P. 13. Bewilligung eines Nachtragskredites von 132 Millionen Kronen für die mit P. Z. 1932/22 genehmigte Einrichtung von zehn, beziehungsweise elf elektrischen Weichenstellvorrichtungen der Straßenbahnen. Die Bedeckung wird auf die laufenden Betriebsmittel verwiesen.

18. P. Z. 4759, P. 14. Herstellung eines Gleisprovisoriums der Straßenbahnen mit einem aus Betriebsmitteln zu deckenden Kostenaufwande von rund 100 Millionen Kronen zur Ermöglichung des Kanalbaues in der Heldenborfer Straße unter dem Stadtbahnviadukte.

Berichterstatte r H. Rausnig:

19. P. Z. 4757, P. 15. Die Erbauung einer Baracke, enthaltend ein Magazin mit einem Sanitätszimmer und einen Wohnraum für den Sanitätsgehilfen im Tagbau Neufeld der Braunkohlen-Vergbauwerkstatt Zillingdorf wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 177 Millionen Kronen bewilligt, welcher bezüglich seiner Bedeckung auf die Betriebsmittel für das laufende Geschäftsjahr 1923 zu verweisen ist.

Berichterstatte r H. Rehal:

20. P. Z. 4756, P. 16. Die Erbauung zweier Arbeiterwohnhäuser mit je acht Wohnungen für die Belegschaft der Braunkohlen-Vergbauwerkstatt Zillingdorf mit einem Kostenbetrage von 1560 Millionen Kronen wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit in gleicher Höhe bewilligt, welcher bezüglich seiner Bedeckung auf Pos. C des Investitionswirtschaftsplanes pro 1923 zu verweisen ist. Die Erbauung eines Beamtenwohnhauses mit drei Wohnungen und zwei Bediengenzimmern für Angestellte der Braunkohlen-Vergbauwerkstatt Zillingdorf mit einem Kostenbetrage von 1140 Millionen Kronen wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit in gleicher Höhe bewilligt, welcher bezüglich seiner Bedeckung auf Pos. C des Investitionswirtschaftsplanes pro 1922 zu verweisen ist.

Berichterstatte r H. Reisinger:

21. P. Z. 4760, P. 17. Die Herstellung einer Gleisschleife im Straßenbahnhof Floridsdorf, Wien 21. Bezirk, wird auf Grund des vorgelegten Planes und Kostenvoranschlages mit dem im Betriebsvoranschlage pro 1923, Post I und IV, bedeckten Betrage von 79 Millionen Kronen genehmigt.

22. P. Z. 4762, P. 19. Die Herstellung einer Straßenausschleife in km 10-77 bis 10-97 (Haltestelle Brunner Felsenkeller) der Linie Hieging-Wödling, Gemeinde Brunn am Gebirge, wird nach dem vorgelegten Plane und Kostenvoranschlage mit dem Kostenbetrage von 278 Millionen Kronen genehmigt. Diese Kosten sind mit dem Teilbetrage von 228 Millionen Kronen im Betriebsvoranschlage für das Jahr 1923, Post I und IV, mit dem Restbetrage von 50 Millionen Kronen im Erneuerungsfonds bedeckt.

Berichterstatte r H. Schelker:

23. P. Z. 4055, P. 22. Das Handgeld für die Pfleglinge der Wiener Versorgungshäuser einschließlich des Grundarmenhauses 2. Im Werb 19 und

18. Martinstraße 92 wird ab 1. Mai 1923 auf 2000 K pro Monat erhöht. Zur Deckung der hierdurch verursachten Mehrauslagen pro 1923 wird zur Ausgabrubrik 301/10 ein Zuschußkredit von 170 Millionen Kronen genehmigt.

24. P. Z. 4745, P. 23. Die Wiederaufnahme der Zimmerpugearbeiten im Krankenhaus Lainz und im Wiener Versorgungsheime wird genehmigt. Zur Deckung des Erfordernisses von 57.3 Millionen Kronen wird zur Ausgabrubrik 305/2 „Krankenhaus Lainz“ ein Zuschußkredit von 29.1 Millionen Kronen und zur Ausgabrubrik 301/10 „Wiener Versorgungsheim“ ein Zuschußkredit von 28.2 Millionen Kronen bewilligt.

25. P. Z. 4746, Post 24. Bewilligung eines Zuschußkredites von 6 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 301/10 pro 1923 zur Deckung des Abganges von 1.142.860 K sowie der Kosten für weitere Transporte.

26. P. Z. 4057, P. 25. Bewilligung eines auf Ausgabrubrik 301/10 „Verschiedene Pflanzungsbedürfnisse“ sicherzustellenden Zuschußkredites von 25 Millionen Kronen zur Ausgestaltung der Pflanzungsbibliotheken (Anschaffung von Büchern) in den städtischen Versorgungshäusern, insbesondere in den Krankenabteilungen.

Berichterstatter **H. Karl Schmid:**

27. P. Z. 4377, P. 26. Bewilligung eines ersten Zuschußkredites von 25 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 514 „Investitionen“ für die Errichtung eines Sonnen- und Luftbades im Krappfenwald im 19. Bezirke.

Berichterstatter **H. Schneider:**

28. P. Z. 4715, P. 27. Bewilligung eines achten Zuschußkredites von 4.9 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 605/13 (A/3 a und b) für bauliche Herstellungen und Änderungen an der Beleuchtungsanlage anlässlich der Mieterverlegungen im Amtshause für den 10. Bezirk.

29. P. Z. 4716, P. 28. Bewilligung eines neunten Zuschußkredites von 2.520.000 K zur Ausgabrubrik 605/13 für die Behebung eines Rohrgebrechens an der Wasserleitung für das Schloss Neulengbach.

30. P. Z. 4702, P. 29. Die Instandsetzung der im Jahre 1919 gebauten und durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse in den letzten sechs Monaten nahezu unbrauchbar gewordenen Freileitung, welche die Heilanstalt für Knochentuberkulose Kinder auf Schloss Bellevue und die unterhalb liegende Heilanstalt für Lungenkranke mit Strom versorgt, wird mit einem Kostenbetrage von 12 Millionen genehmigt und zur Deckung dieser Kosten zur Ausgabrubrik 306/2 a ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

31. P. Z. 4707, P. 30. Die Vornahme von Instandsetzungsarbeiten in verschiedenen Räumen des ehemaligen Grundarmenhauses Neulerchenfeld 16. Liebharts- gasse 17 anlässlich der Ueberlassung an den Verein „Kinderfreunde“ wird mit dem Kostenbetrage von 22.9 Millionen Kronen genehmigt und hierfür ein erster Zuschußkredit zur Ausgabrubrik 607/7 (C/3 a) in der gleichen Höhe bewilligt.

32. P. Z. 4706, P. 31. Das Anbot des Kanalräummeisters Franz Steininger, 21. Schentendorfgasse 37 auf Verkauf des im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Kanalräumungsinventars wird angenommen. Das Erfordernis von 7 Millionen Kronen wird genehmigt und ist auf der neu zu eröffnenden Ausgabrubrik 521/4 „Anschaffung von Inventargegenständen für die Kanalräumung“ zu verrechnen.

Berichterstatter **H. Schütz:**

33. P. Z. 4708, P. 32. Die mit Gemeinderatsbeschluss vom 16. Februar 1906, P. Z. 733/6, genehmigten Baulinien für einen Teil der Heiligenstädter Straße sowie die mit Gemeinderatsbeschluss vom 8. November 1921, P. Z. 12414/21, genehmigten Baulinien für einen Teil der Wigandgasse in Kahlenbergerdorf im 19. Bezirke werden nach den in den Plänen

des Stadtbauamtes zu M. Abt. 18, 2328/22 rot eingezeichneten und schraffierten Linien abgeändert, beziehungsweise neu genehmigt. Als Vorgärten-, beziehungsweise Straßenbreiten sind die in den Plänen rot eingeschriebenen Maßzahlen einzuhalten. Als zukünftige Straßenhöhen haben die in denselben Plänen blau eingeschriebenen Höhenziffern zu gelten. Zur Ausgleicheung des Höhenunterschiedes zwischen den tief, beziehungsweise hoch gelegenen Baustellengründen an der Wigandgasse und dem Straßenkörper sind entweder Stützmauern mit den vom Stadtbauamt anzugebenden Abmessungen herzustellen oder es sind innerhalb der Vorgärten Böschungen anzulegen, deren Steigungsverhältnisse und technische Ausführung eine dauernde Haltbarkeit des Straßenkörpers gewährleistet. Die Verbauung an der bergseitigen Baulinie der Wigandgasse hat mit freistehenden oder zu zweit gekuppelten, villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen, die außer einem Erdgeschosse nur noch ein bewohnbares Geschoss erhalten dürfen.

Berichterstatter **H. Amalie Seidel:**

34. P. Z. 4379, P. 33. Bewilligung eines Zuschußkredites von 125 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 301/6 c „Selbstaushilfen durch den Magistrat in besonderen Fällen“ für das Verwaltungsjahr 1923 zur Deckung des unbedeckten voraussichtlichen Mehrerfordernisses.

35. P. Z. 4054, P. 34. Die vom Bunde übernommene Heilanstalt „Spinnerin am Kreuz“ im 10. Bezirke wird für folgende Zwecke gewidmet:

1. Als Heilanstalt für lungenkranke Kinder mit einem Belagraum von 100 Betten; 2. als Erholungsstätte für leichtlungenkranke weiblichen Geschlechtes mit einem Belagraum von 100 Betten; 3. als Beobachtungsstation für tuberkulöse erkrankte Personen beiderlei Geschlechtes mit einem Belagraum von 50 Betten; 4. als Notspital für den Fall des Ausbruches von ansteckenden Krankheiten mit einem Belagraum von 600 Betten.

Für den Betrieb dieser Heilanstalt wird bis zur Genehmigung des Betriebskredites ein Pauschalkredit von 300 Millionen Kronen genehmigt.

36. P. Z. 4058, P. 35. In weiterer Ausgestaltung der Fürsorge für tuberkulöse erkrankte Personen werden folgende Einrichtungen geschaffen: 1. Eine Heilstätte für leichtlungenkranke weiblichen Geschlechtes mit vorläufig 250 Betten unter allmählicher Verwendung sämtlicher für diesen Zweck geeigneter Baulichkeiten und Einrichtungen des ehemaligen Sanatoriums „Baumgartner Höhe“ im 13. Bezirke. Die Anstalt hat den Titel „Lungenheilstätte Baumgartner Höhe“ zu führen. 2. Eine Erholungsstätte für leichtlungenkranke männlichen Geschlechtes mit 100 Betten im 17. Bezirke auf der Kreuzwiese am Schafberge.

Für den Betrieb der „Lungenheilstätte Baumgartner Höhe“ wird bis zur Genehmigung des Betriebskredites ein Pauschalkredit von 500 Millionen Kronen bewilligt.

Berichterstatter **H. Simon:**

37. P. Z. 4750, P. 36. Bewilligung eines Sachkredites von 68.8 Millionen Kronen zur Anschaffung von 1000 m Feldbahngleise für die Admontner Torfindustrie. Die Bedeckung für diese Ausgabe ist in Betriebseingängen der Torfindustrie zu finden.

Berichterstatter **H. Hieß:**

38. P. Z. 4375, P. 10. Den Elternvereinen der Volks- und Bürgerchulen für Knaben und Mädchen im 17. Bezirke, Diefelberggasse 96 und Redtenbachergasse 79, wird zur Errichtung einer Planke zur Begrenzung des Jugendspielplatzes ein unverzinsliches Darlehen im Betrage von 15 Millionen Kronen gewährt, dessen Rückzahl aus dem Ertrage der Vermietung der Wandflächen zu Plakatierungszwecken und sonstiger Wohltätigkeitsveranstaltungen bis längstens 31. Dezember 1924 zu erfolgen hat.

(Redner: **H. Gabriele Walter.**)

Folgender Antrag der **H. Gabriele Walter** wird abgelehnt:

„Die Gemeinde Wien bewilligt einen Betrag von 15 Millionen Kronen zur Errichtung einer Planke zur Begrenzung des Jugendspielfeldes für die Schulen 17. Diefeldbergasse 96 und Redtenbachergasse 79.“

Berichterstatter **Dr. Ketsinger**:

39. P. Z. 4761, P. 18. Der Bau einer Straßengleitschleife auf dem Börseplatz wird nach dem vorgelegten Plane und Kostenvoranschläge genehmigt. Die Kosten im Betrage von 506 Millionen Kronen werden mit 45 Millionen Kronen auf den Erneuerungsfonds und mit 461 Millionen Kronen auf den Betriebsvoranschlag für das Jahr 1923 verwiesen, wo sie bedeckt sind.

(Redner: **Dr. H. Laubel**.)

Folgender Antrag des **Dr. H. Laubel** wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen:

„An der bisherigen Endstation der Linie 40 der städtischen Straßenbahnen wird eine Schleife angelegt, die durch die Peter Jordan-Straße bis zum Döblinger Friedhofe über die Hartäckerstraße und Hochschulstraße führt.“

Berichterstatter **Dr. Schleifer**:

40. P. Z. 4056, P. 21. Den Verwaltungen der Wiener Versorgungsanstalten und Armenhäuser werden vom 1. Mai 1923 an insgesamt 6000 Stück Straßenbahnfahrtscheine pro Monat behufs Verteilung an die ausgedienten, bedürftigen Pflanzlinge zur Verfügung gestellt. Zur Deckung dieser Mehrauslagen im Jahre 1923 wird zur Ausgabe rubrik 301/10 ein Zuschußkredit von 80 Millionen Kronen genehmigt.

(Redner: **Dr. Marie Welsch**.)

Berichterstatter **Dr. Weber**:

41. P. Z. 4747, P. 40. In der Zeit vom 2. bis 9. September 1923 wird im Einvernehmen und im Zusammenhange mit den in Betracht kommenden Interessenten und Bevölkerungsgruppen eine Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung veranstaltet. Für die Ausstellung werden die Räume des Rathauses, vor allem Arkadenhof, Volkshalle, Festsaal und Rathausplatz in Aussicht genommen. Für die Durchführung der Ausstellung wird das von der städtischen Kleingartenstelle vorgelegte und vom Ausschusse IV und dem Unterausschusse für Kleingartenwesen genehmigte Ausstellungsprogramm genehmigt. Die Durchführung der Ausstellung wird der städtischen Kleingartenstelle (Untergruppe der M. Abt. 15 a) übertragen. Die Leitung der Ausstellung übernimmt ein durch die Gemeinderatsausschüsse IV und V gebildetes Ausstellungskomitee. Zur Deckung der auslaufenden Kosten wird ein Pauschal-kredit in der Höhe von 500 Millionen Kronen für die Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung gewährt. Zur Deckung dieser Auslagen sind vor allem die einlangenden Gelder aus der Veranstaltung selbst zu verwenden.

Berichterstatter **Dr. Amalie Seidel**:

42. P. Z. 4380, P. 39. Das Reinertragnis des dritten allgemeinen Sammeltages für die Armen Wiens vom 17. Dezember 1922 im Betrage von 769,019.961 K. wird folgendermaßen verwendet:

1. Die bereits im Dezember 1922 vorgenommene vorläufige Ausbezahlung eines Betrages von 100 Millionen Kronen auf das voraussichtliche Ergebnis des dritten allgemeinen Sammeltages an die Fürsorgeinstitute behufs Beteiligung bedürftiger Armer mit Kohle wird genehmigt.

2. Die Ueberweisung des Betrages von 100 Millionen Kronen an den Zentralfürsorgekataster behufs Vornahme von Handbeteiligungen an Bedürftige, welche mit Rücksicht auf die Höhe der Unterstützungsbeträge in den Bezirken nicht beteiligt werden können, wird genehmigt.

3. Ueber die Verwendung eines Betrages von 100 Millionen Kronen wird dem amtsführenden Stadtrate der Gruppe III das Recht der Verteilung im Wege der M. Abt. 8 überlassen.

4. Den Vorständen der Fürsorgeinstitute wird ein Betrag von 450 Millionen Kronen unter Zugrundelegung des im Jahre

1922 angewendeten Aufstellungsschlüssels zur freien Verteilung überwiesen, wonach auf die einzelnen Bezirke folgende Beträge entfallen:

1. Bezirk 8,5 Millionen Kronen, 2. Bezirk 33,5 Millionen Kronen, 3. Bezirk 33,5 Millionen Kronen, 4. Bezirk 8 Millionen Kronen, 5. Bezirk 30 Millionen Kronen, 6. Bezirk 10 Millionen Kronen, 7. Bezirk 10 Millionen Kronen, 8. Bezirk 7 Millionen Kronen, 9. Bezirk 26,5 Millionen Kronen, 10. Bezirk 33,5 Millionen Kronen, 11. Bezirk 16 Millionen Kronen, 12. Bezirk 30 Millionen Kronen, 13. Bezirk 26,5 Millionen Kronen, 14. Bezirk 16,5 Millionen Kronen, 15. Bezirk 13,5 Millionen Kronen, 16. Bezirk 33,5 Millionen Kronen, 17. Bezirk 23,5 Millionen Kronen, 18. Bezirk 10 Millionen Kronen, 19. Bezirk 20 Millionen Kronen, 20. Bezirk 30 Millionen Kronen, 21. Bezirk 30 Millionen Kronen.

Die Vorstände der Fürsorgeinstitute sind jedoch zur genauen Rechnungslegung über die vorgenommene Verteilung verpflichtet.

5. Das restliche Sammelergebnis wird dem Zentralfürsorgekataster überwiesen.

Berichterstatter **Dr. Fich** (für **Dr. Breilner**):

43. P. Z. 4376, P. 2. Bewilligung eines ersten Zuschußkredit von je 100 Millionen Kronen zu den Ausgabe rubriken 703/4 und 703/5 für die Zwecke der Unterstützung von Theater- und Musikaufführungen für Arbeiter, Angestellte und Schüler und der Förderung des Körperportes.

(Redner: **Dr. Angermayer**.)

Berichterstatter **Dr. Hellmann** (für **Dr. Richter**):

44. P. Z. 4370, P. 20. Es wird genehmigt, daß der israelitischen Kultusgemeinde aus dem Titel der Systemisierung von 14 Lehrstellen eigener israelitischer Religionslehrer mit jährlichen Gehaltsbezügen für die Zeit vom 16. September 1921 bis 31. März 1923 ein restlicher Betrag von 125,278.685 K. angewiesen werde und in Zukunft bis zur Behebung dieser 14 Religionslehrerstellen jene Beträge monatlich im nachhinein flüssig gemacht werden, welche den eigenen Religionslehrern, wenn sie bereits ernannt wären, als Gehaltsbezüge zukämen.

(Redner: **Dr. Hummelhardt**, **Täubler**, **Dr. Plaschke**, **Anna Strobl**; zur tatsächlichen Berichtigung **Dr. Dr. Plaschke**.)

Berichterstatterin **Dr. Leopoldine Edel** (für **Dr. Uline Furtmüller**):

45. P. Z. 4059, P. 37. Folgende auf Grund des § 96 G.-B. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Der Verkauf der im Magistratsberichte angeführten 17 Objekte in der Gruppe II des Gringinger Baradenlagers vom Bundesministerium für Finanzen zum Pauschalpreise von 160 Millionen Kronen sowie der Tausch der der Gemeinde Wien gehörigen Baraden 21, 22, 25 und 26 dieses Lagers gegen die im Eigentume des Bundes stehenden Baraden 27, 29, 44 und 45 wird genehmigt. Die unbedeckten Kosten von 160 Millionen Kronen werden auf den Reservefonds verwiesen. (Bei Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderates.)

Berichterstatter **Dr. Strohmayer**:

46. P. Z. 2908, P. 38. Folgende auf Grund des § 96 G.-B. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Die beiden Gräfs & Stift Chassis des städtischen Sanitätsbetriebes werden dem Autotaxibetrieb Schwanbl, 2. Schiffmühlengasse 69, auf Grund seines Angebotes vom 12. März 1923 um 42 Millionen Kronen verkauft. Der Kaufschilling ist dem Bastkraftwagenbetrieb für den dem Sanitätsbetrieb überlassenen Personenkraftwagen Busch Type VIII gutzubringen. Dieser ist auf einen Krankenwagen umzufahren.

(Bei Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderates.)

47. P. Z. 4077, P. 41. (P. 13 der Tagesordnung vom 4. Mai 1923.) Der Verkauf von zwei Personenkraftwagen, und zwar des Itala wagens A 145 um 18 Millionen Kronen an

die Firma Grimas, 15. Rosinagasse 13, und des Waffwagens A 1 43 um 10 Millionen Kronen an die Firma Gareis, 7. Westbahnstraße 35 a. wird nach den vorgelegten Anboten genehmigt.

(Bei Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderates.)

48. Schriftführer Pokorny verliest die Anfrage (Nr. 13) der GRe. Bermann, Schleifer, Rudolf Müller und Genossen betreffend das beabsichtigte Einfuhrverbot für Zement und die vom Bürgermeister darauf erteilte Antwort.

(Redner: Die GRe. Bermann und Kunschak.)

Die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

(Schluß der Sitzung um 7 Uhr 14 Minuten abends.)

Anträge, Anfragen und Antworten.

Antrag 2 der GRe. Doppler und Genossen:

Die seinerzeitige Auflassung der Haltestelle der städtischen Straßenbahnen „Pfarrhof“ in der Altszeile wird nicht nur von der Bevölkerung in Dornbach, wie des 17. Bezirkes überhaupt, sehr nachteilig empfunden, sondern es leiden darunter auch große Volkskreise aus anderen Bezirken. Die Haltestelle „Pfarrhof“ ermöglicht über den Rupertusplatz einen direkten Zugang zur Andergasse, von wo Tausende ihren Weg in den Wienerwald nehmen. Auf der anderen Seite führt der Weg hinauf zum Schafberg, dem besonders im Frühjahr, Sommer und Herbst ungezählte Menschenmassen zufließen. Auf beiden Seiten finden wir eine große Zahl von Schrebergärten. Ganz besonders hervorheben muß man aber den Umstand, daß auf dem Schafberge sich ein Sonnenbad befindet, wodurch ein besonders reger Verkehr hervorgerufen wird. Sowohl die Bediensteten des Sonnenbades als auch die Badegäste empfinden es außerordentlich schwer, daß die fragliche Haltestelle bisher nicht wieder errichtet wurde. Alle Argumente, die gegen die Wiedereröffnung ins Treffen geführt werden, müssen gegenüber der zwingenden Notwendigkeit dieser Haltestelle zurücktreten. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, hat sich auch die Bezirksvertretung des 17. Bezirkes wiederholt und dringlich für die Wiederherstellung der Haltestelle „Pfarrhof“ ausgesprochen und in diesem Sinne Anträge gestellt.

Wenn ein ganzer Bezirk, ohne Unterschied der Partei, in so hervorragendem Maße für die aufrechte Erlebigung dieser Angelegenheit eintritt, so sollte man doch meinen, daß auch die Straßenbahndirektion und der Unternehmensausschuß sich bemühen müßten, dem Willen eines so großen Bezirkes Rechnung zu tragen.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Gemeinderat beschließt: Die Straßenbahndirektion und der Unternehmensausschuß werden beauftragt, behufs ehestiger Wiedereröffnung der Haltestelle „Pfarrhof“ umgehend eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten und den zuständigen Körperschaften zur Beschlußfassung vorzulegen.

Antrag 3 der GRe. Doppler und Genossen:

Ein großer Nachteil im Straßenbahnverkehr nach Neuwaldegg besteht darin, daß das Straßenbahnnetz den Bezirksteil Neuwaldegg nicht durchläuft. Dieser Bezirksteil ist fast vollkommen vom Straßenbahnverkehr ausgeschlossen. Doch auch die Bewohner von Neuwaldegg haben das gleiche Recht und Bedürfnis auf einen zureichenden Straßenbahnverkehr wie andere Bezirke. Die langgestreckte Neuwaldegger Straße mit ihren vielen Häusern und Villen wäre vollkommen dafür geeignet, daß hier eine Straßenbahnlinie bis hinaus zum Exelberg geführt würde. Hierdurch würde nicht nur einem großen Bedürfnisse der bodenständigen Neuwaldegger Bevölkerung Rechnung getragen, sondern es läme diese Einrichtung vielen Tausenden Wienern zugute, die in großen Scharen durch Neuwaldegg ins Freie hinausziehen und in den Geländen des Wienerwaldes Erholung suchen. Sicherlich würde diese Linie auch dem Straßenbahnunternehmen reichliche Erträge und Ueberschüsse sichern, wobei noch zu berücksichtigen wäre, daß gegenwärtig, in der Zeit der großen Arbeitslosigkeit, Gelegenheit geboten wäre, durch Schaffung von Arbeitsgelegenheit eine soziale Tat zu vollbringen.

Die Gefertigten stellen den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die Direktion der städtischen Straßenbahnen und der Verwaltungsausschuß für Unternehmungen wird beauftragt, dem Gemeinderate ehestens eine Vorlage zu unterbreiten, wonach die Verlängerung der Straßenbahnlinie von Dornbach bis Ende Neuwaldegg zur Beschlußfassung gelangt.

Antrag 4 der GRe. Doppler und Genossen:

Schon zu wiederholtenmalen wurde an zuständiger Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß der Frühverkehr von Dornbach—Neuwaldegg gegen die Innere Stadt vollständig unzureichend ist. Insbesondere führen die Klagen dahin, daß der Verkehr mindestens um eine halbe Stunde zu spät beginnt. Die Straßenbahndirektion hat sich angeblich mit dieser Angelegenheit auch beschäftigt und soll dahin einen Bericht erstattet haben, daß ein früherer Verkehrsbeginn nicht nötig wäre, weil eine zu geringe Anzahl von Fahrgästen in Frage käme.

Diese Behauptung steht mit dem wirklichen Bedürfnisse in schwerstem Widerspruche. Tatsache ist es, daß eine entsprechend große Anzahl von Personen mangels eines Verkehrs weite Strecken zu Fuß zurücklegen muß. Es sind daher alle Voraussetzungen für einen früheren Verkehrsbeginn gegeben. Man könnte übrigens in den ersten Frühstunden größere Intervalle als während der übrigen Tageszeiten vorsehen, so daß auf diese Weise ein Verkehr zustande käme, der den Bedürfnissen auch vollständig entspricht. Da die Bevölkerung von Dornbach und Neuwaldegg in Bezug auf den Straßenbahnverkehr ohnehin sehr stiefmütterlich behandelt wird, glauben wir, daß umsomehr Grund vorhanden ist, den Frühverkehr günstiger zu gestalten.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die Straßenbahndirektion, beziehungsweise der Ausschuß für Unternehmungen wird beauftragt, ehestens eine Vorlage auszuarbeiten, derzufolge der Frühverkehr für Dornbach täglich um eine halbe Stunde früher angesetzt wird.

Anfrage 18 der GRe. Bermann, Schleifer, Rudolf Müller und Genossen an den Bürgermeister:

Aus Zeitungsberichten ist bekannt, daß die Zementindustrie sich bemüht, ein Einfuhrverbot für Zement durchzusetzen. Diese Forderung soll dem Ministerrate vorgelegt werden. Es ist klar, daß diese Forderung nur deshalb erhoben wird, um die ausländische Konkurrenz fernzuhalten und die Preise willkürlich hinaufstreben zu können.

Die inländische Zementindustrie, vor allem die Perlmöoser Zementfabrik, klagt über die Schäden, die ihr die ausländische Konkurrenz zufügt. Dabei muß aber festgestellt werden, daß ihre Gewinne derart groß sind, daß sie diese in Form von Dividenden gar nicht mehr zu verteilen wagt, sondern ihren Aktionären Gratiskonten und außerdem ein sehr billiges Bezugsrecht auf die neuen Aktien geben will. Trotz der angeblichen ausländischen Konkurrenz und trotz dieser hohen Gewinne haben aber unsere heimischen Zementfabriken die Preise nicht ermäßigt.

Statt die Riesengewinne zur Ausgestaltung der in vieler Hinsicht noch rückständigen Erzeugungsanlagen zu verwenden, werfen die Zementfabriken ihren Aktionären Riesengeschenke hin. So sind die Aktien der Perlmöoser Zementfabrik im Monate April von 568.000 auf 925.000 K gestiegen. Würde dieses Werk wirklich ausgebaut werden, so könnten dort noch viele Arbeiter beschäftigt werden, da der in technisch vollkommenen Anlagen hergestellte Zement hinsichtlich des Preises konkurrenzfähig würde.

Die Gemeinde Wien hat ein großzügiges Investitionsprogramm aufgestellt, sie hat den Bau einer großen Zahl von Volkswohnungen begonnen und sich mit bedeutenden Mitteln an dem Ausbau der Wasserkraftwerke beteiligt. Werden nun durch eine Steigerung der Zementpreise die Materialkosten verteuert, so würden auch die von der Gemeinde Wien bereits begonnenen und noch in Aussicht gestellten Arbeiten erheblichen Schwierigkeiten begegnen. Jede Vertenerung der Baumaterialienpreise bedeutet aber auch eine Steigerung der Reparaturkosten für Wohnhäuser und damit auch für die Mieter die Gefahr einer Erhöhung des Instandhaltungszinses.

Schließlich wird noch darauf verwiesen, daß der Vorstoß der Industrie um die Zementpreisverhöhung der erste Schritt zu einem Kampfe um den Hochschutzzoll und um die Abschließung von der ausländischen Einfuhr ist. Würde dieser Kampf für die Industrie erfolgreich enden, dann wäre es den arbeitenden Massen unmöglich, sich auch nur die allernotwendigsten Lebens- und Bedarfsartikel anzuschaffen.

Die Gefertigten fragen daher den Herrn Bürgermeister, was er vorzulehren gedenkt, damit dieser Anschlag gegen die breiten Massen der städtischen Bevölkerung und vor allem gegen die Wohnungsbedürftigen und Siedler abgewendet werde. Sie fragen weiter an, ob die Gemeinde Wien als größter Interessent zu den diesbezüglichen Beratungen, insbesondere zu der angekündigten Enquete im Handelsministerium geladen worden ist.

Anfrage 14 des **GR. Doppler** an den Herrn Bürgermeister:

Im Wiener Straßenbahnverkehr ist noch immer die gleiche Ueberfüllung und Unordnung in den Wagen zu bemerken, die während des Krieges aus mancherlei Gründen eingetreten ist. Seit mehr als Jahresfrist wurde bei den verschiedensten Debatten, die sich mit dem Straßenbahnwesen befaßten, immer wieder darauf verwiesen, daß endlich einmal eine Rückkehr zum Ueberfüllungsverbot und zu geordneten Verhältnissen im Straßenbahnverkehr in die Wege geleitet werden müsse. Auf alle diese Anregungen wird entweder überhaupt keinerlei Antwort gegeben oder in so unbestimmter Art reagiert, daß man daraus nicht entnehmen kann, ob überhaupt die Absicht besteht, jemals wieder zum Ueberfüllungsverbot zurückzulehren und Ordnung in den Verkehr zu bringen. Ueberfüllte Plattformen und Trittbretter sind auch dann an der Tagesordnung, wenn im Inneren des Wagens genügend Raum für die Fahrgäste wäre. Es ist zur Gewohnheit geworden, daß zu gewissen Stunden des Tages die Straßenbahnwagen weit über das erträgliche Maß überfüllt und vollgepfropft sind. Die ordnungsliebende Bevölkerung hat ein eminentes Interesse daran, daß auch im Straßenbahnverkehr wieder erträgliche Zustände eintreten. Die Bundesbahnen haben wieder einen normalen Verkehr zustandegebracht, man muß daher der Meinung sein, daß auch die Gemeinde Wien so viel Tatkraft aufbringen kann, um den Straßenbahnverkehr wieder in erträgliche Wege zu leiten.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Beabsichtigt die Gemeinde Wien, das Ueberfüllungsverbot auf den Wiener Straßenbahnen wieder einzuführen?
2. Wenn ja, was gedenkt der Herr Bürgermeister zu unternehmen, damit die Absicht der Gemeinde Wien in absehbarer Zeit verwirklicht wird?

Antwort zur Anfrage 10 des **GR. Paulitschke**:

Ueber das Ansuchen der Wiener Holz- und Kohlenverkaufsgesellschaft („Wihofer“) um Verpachtung eines Teiles der Kat. Parz. 1032/10 öffentliches Gut und von Teilen der Kat. Parz. 1035/2, 1034 und 1649/3, Einl.-Z. 839 des 6. Bezirkes an der Linken Wienzeile, Ecke des Sechshauser Gürtels, zur Errichtung eines die Bedürfnisse der vier anstoßenden Bezirke 6, 12, 14 und 15 deckenden Kohlenlager- und Verkaufsplatzes fand am 24. Jänner 1923 unter Beteiligung der Bezirksvertretungen 6 und 12 und der in Betracht kommenden amtlichen Organe eine Ortsverhandlung statt, bei welcher von den Vertretern dieser Bezirke gegen die Verpachtung der Fläche zur Errichtung des Kohlenverkaufsplatzes keine Einwendung erhoben wurde.

Als über Ansuchen der „Wihofer“ um die Bewilligung zur Errichtung von Baulichkeiten am 20. März 1923 die Bauberhandlung stattfand, erhob der Vertreter des 6. Bezirkes gegen die Ausführung Einspruch mit Rücksicht darauf, daß auf diesem Platze eine öffentliche Gartenanlage geplant sei, deren Errichtung ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung ist, und im Hinblick auf die unmittelbare Nähe der Feuerwache Mariahilf, der Gewerbeschule und des Jugendspielflazes, da durch die unvermeidliche Staub-

entwicklung beim Kohlen- und Holzverkehre die sanitären Verhältnisse ungünstig beeinflusst werden. Der Vertreter des Bezirkes ersuchte um Uebermittlung des Dienststückes an den Bezirksvorsteher des 6. Bezirkes behufs Stellungnahme der gesamten Bezirksvertretung. Diesem Ansuchen hat die **W. Abt. 40** entsprochen. Die Bezirksvertretung für den 6. Bezirk hat sodann mit Schreiben vom 10. April 1923 zur **G. B. W. 22/23** gegen die Erteilung der Bewilligung für das Bauprojekt gegen dem keine Einwendung erhoben, daß die erforderlichen Vorkehrungen gegen Feuergefahr getroffen werden, ferner daß entsprechend den erhaltenen Informationen tatsächlich nur gestiebte Kohle zur Einlagerung gelangt, so daß die dem Vertreter des Bezirkes beim Kolalagenschein vom 20. März 1923 erschienenen Bedenken hinsichtlich unvermeidlicher Staubentwicklung, wodurch sanitäre Uebelstände hervorgerufen würden, hintangehalten werden.

Im Hinblick auf die Ausführungen dieses Berichtes erscheint die Angelegenheit somit bereits abgeschlossen.

Antwort zur Anfrage 11 der **GR. Josefine Kurzbaner**:

Ihre am 4. d. M. in Angelegenheit des Kaiserstandbildes der Stadt Wien an mich gestellte Anfrage beehre ich mich auf Grund des Berichtes der **W. Abt. 26** dahin zu beantworten, daß das Standbild in Durchführung des Beschlusses des Stadtsenates vom 11. November 1921, demzufolge „alle Kaiser-Standbilder, Gedenktafeln und Bilder aus sämtlichen städtischen Objekten“ zu beseitigen „und die künstlerisch wertvollen Objekte an das Museum der Stadt Wien“ abzugeben sind, abgetragen und im Depot des städtischen Museums untergebracht wurde.

Antwort zur Anfrage 12 der **GR. Dr. Alma Mohlo**:

Ihre am 4. d. M. gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Gemeinderates in Angelegenheit der Dekoration von Straßenbahnwagen am 1. Mai 1923 an mich gestellte Anfrage beehre ich mich in nachfolgender Weise zu beantworten:

Mir ist bekannt, daß Straßenbahnwagen am 1. Mai d. J. dekoriert waren. Es ist aber nicht wahrgenommen worden, daß darüber in der Bevölkerung eine Erregung entstanden wäre. Im Gegenteile wurden solche Wagen von einem Teile der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Wie ich aus Zeitungsnotizen entnommen habe, waren übrigens auch Lokomotiven der Eisenbahnen dekoriert. Ich habe keine Veranlassung, eine Untersuchung in der Sache im Sinne der Anfrage einzuleiten.

Antwort zur Anfrage 13 der **GR. Hermann, Schleifer, Rudolf Müller** und Genossen:

Auch mir ist bekannt, daß die Zementindustrie große Anstrengungen macht, um ein Einfuhrverbot für Zement durchzusetzen. Da ein solches Einfuhrverbot zweifellos die Preise dieses wichtigen Baustoffes erhöhen würde, die Gemeinde Wien jedoch das größte Interesse hat, eine mögliche Verbilligung aller Baumaterialien zu erzielen, weil sie ihr großes Bauprogramm sonst nicht vollständig durchführen könnte, werde ich mit aller Schärfe bei den maßgebenden Stellen darauf bringen, daß diese Verteuerungspläne unserer Zementindustriellen keine Verwirklichung finden.

Gegenwärtig beträgt der Zoll für 100 kg ausländischen Zement 4000 K. Es besteht die Absicht, diesen Zoll bis auf das Dreifache zu erhöhen. Gegen diese Absicht muß der Gemeinderat schon heute protestieren und gleichzeitig feststellen, daß es sehr eigentümlich ist, gerade jetzt, wo die Gemeinde Wien zum größten Teile aus öffentlichen Mitteln baut, die Baukosten durch erhöhte Zölle noch mehr zu steigern und dadurch die Wohnungsnot zu vergrößern.

Leider muß ich auch feststellen, daß die Gemeinde Wien bis jetzt zu Beratungen, die in der Anfrage erwähnt werden, von der Bundesregierung nicht eingeladen worden ist.

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 24. April 1923.

Vorsitzender: Bgm. Neumann.

Anwesende: Die BB. Emmerling und Hof und die StRe. Breitner, Kolrda, Kunzsch, Dr. Alma Moslo, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser, Dr. Tandler und Weber, ferner Mag. Dior. Dr. Hartl.

Schriftführer: Berr. Sekr. Vandertshammer.

Berichterstatler BB. Emmerling:

(P. 3. 4322, G.W. 1312.) Für die Woche vom 1. bis 8. Mai 1923 wird der Gaspreis mit 2049 K 5 h für einen Kubikmeter festgesetzt; der Durchschnittspreis für den in dieser Woche abgelesenen Verbrauch beträgt daher einschließlich Wasserkrastabgabe und Warenumsatzsteuer 2080 K für einen Kubikmeter.

(P. 3. 4323, G.W. 4.) Für die Woche vom 28. bis 30. April 1923 wird der Strompreis für Beleuchtungszwecke mit 430 K 56 h für eine Hektowattstunde und für Kraft- und alle übrigen Zwecke mit 266 K 95 h für eine Hektowattstunde festgesetzt; der Durchschnittspreis für den in dieser Woche abgelesenen Verbrauch beträgt daher einschließlich der Wasserkrastabgabe und der Warenumsatzsteuer bei sechswöchentlicher Verrechnung für Licht 443 K und für Kraft 275 K pro Hektowattstunde.

(P. 3. 4318, Str.B. 1249/1.) Die Anschaffung von zwei Stück Drehstrommotoren mit dem Erfordernisse von zusammen 15.2 Millionen Kronen wird genehmigt. Die Kosten sind im Betriebsvoranschlag pro 1923, Post IV, bedeckt.

(P. 3. 4321, S.U. 130.) Die Direktion der städtischen Leichenbestattung wird ermächtigt, auf Grund der vorgelegten Aufnahmeschrift die Anstellung der Brüder Franz und Florian Knersch unter gleichzeitiger Einstellung des Bestattungsbetriebes auf Grund der Konzessionen Franz Knersch sen. (Witwenforstbetrieb Macie Knersch) und Franz Knersch jun. seitens der Familie Knersch vorzunehmen.

(P. 3. 4326, G.W. 2272.) Die Abtragung von drei alten 800 PS-Dampfmaschinenaggregaten und einer alten 5000 PS-Dampfturbine des Kraftwerkes Engertstraße der städtischen Elektrizitätswerke wird bewilligt und die Direktion ermächtigt, diese Anlagenteile dem jeweiligen Bestbieter zu verkaufen.

(P. 3. 4327, G.W. 4604/22.) Der seitens der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke vorgeschlagene Ausgleich mit den Österreichischen Siemens-Schuckert-Werken namens der Firma S. A. Niedinger betreffend Lieferung von Dampfkesseln für Ebenfurth und Weidling, dahingehend, daß den städtischen Elektrizitätswerken 28 Millionen Kronen rückersetzt werden, wird genehmigt.

(P. 3. 4316, Brh. 8.) Die im Brauhaus lagernden Altmetalle (Kupferschienen und Schrapnellhüllen) werden an die Firma Wiederaufbauindustrie und Handelsgesellschaft veräußert.

Berichterstatler StR. Kolrda:

(P. 3. 4089, M.Abt. 46, 1536.) Zur Ausgabe rubrik 606/6 b „Zinse für Schulen in fremden Häusern“ wird ein erster Zuschußkredit in der Höhe von 5 Millionen Kronen bewilligt.

Berichterstatler StR. Prof. Dr. Tandler:

Die von nachbenannten allgemeinen öffentlichen Krankenanstalten aufgerechneten Krankenverpflegskosten werden der Krankenanstalt gegenüber als uneinbringlich anerkannt:

(P. 3. 4069, M.Abt. 13/V, 1806.) Rudolfsstiftung, Wien 3. (Heimatlose), für Jänner 1923.

(P. 3. 4070, M.Abt. 13/V, 1946.) Sophienspital, für Jänner 1923.

(P. 3. 4071, M.Abt. 13/V, 2251.) Krankenhaus Biliensfeld, für das erste Vierteljahr 1923.

(P. 3. 4072, M.Abt. 13/V, 2077.) Krankenhaus Meil, für Februar 1923. (Als Landesreg.)

(P. 3. 4067, M.Abt. 13 a, 692.) Die für die Erneuerung des eigenen Grabes des Dr. Ignaz Söhl, Gruppe B, Nummer 20 im Hernalser Friedhofe auf weitere zehn Jahre zu erlegenden Gebühr

von 777.000 K wird mit Rücksicht auf die Verdienste des Genannten um das allgemeine Wohl ausnahmsweise auf die Hälfte ermäßigt.

(P. 3. 4066, M.Abt. 13 a, 991.) Dem Alfred Kovatsch wird der einfache Grufplatz Nr. 16 unter der Terrasse im Heiligenstädter Friedhofe um die Gebühr von 21 Millionen Kronen auf Friedhofsbauer überlassen.

(P. 3. 4065, M.Abt. 13, 2120.) Die seinerzeit von den Wiener öffentlichen Fonds-Krankenanstalten mit dem St. Anna-Kinderpitale (129 Betten), Karolinenkinderpitale (104 Betten), Leopoldstädter Kinderpitale (124 Betten), Mauthner-Marthof-Kinderpitale (200 Betten), St. Josef-Kinderpitale (100 Betten), der Allgemeinen Poliklinik (40 Betten) und dem Klosterpitale in der Hartmannsgasse (30 Betten) abgeschlossenen Angliederungsverträge werden unter der Bedingung als rechtsgültig anerkannt, daß die zur Einbringlichmachung der Verpflegsgebühren notwendigen Verfügungen im Sinne des Krankenanstaltengesetzes getroffen werden und deren Einhaltung überwacht wird. Uneinbringliche Verpflegsgebühren der nach Wien zuständigen Patienten anderer den Fonds-Krankenanstalten angegliederten Spitäler werden so lange nicht zum Rückersatze übernommen, bis die Zustimmung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung zum Abschlusse dieser Verträge erwirkt wird. (Als Landesreg.)

Berichterstatler StR. Speiser:

(P. 3. 4050, M.Abt. 2, 4998.) Der Professor des städtischen Krankenhauses Laing Dr. Rudolf Maresch wird anlässlich seiner Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor mit Ende März 1923 rückwirkend vom städtischen Dienste entbunden und sein Verzicht auf die Stelle eines Professors des städtischen Krankenhauses zur Kenntnis genommen.

(P. 3. 4083, Brh. 14.) Der Helene Peisar, Witwe nach dem am 8. Mai 1918 verstorbenen Bierkassier des Brauhauses der Stadt Wien Josef Peisar, wird in sinngemäßer Anwendung der mit Gemeinderatsbeschluss vom 24. November 1922, P. 3. 11457, erlassenen Maßnahmen zugunsten der städtischen Pensionsparteien antragsgemäß ein jährlicher Ruhegehalt von 60.091 K zuerkannt.

Folgende Angestellte werden antragsgemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(P. 3. 4053, M.Abt. 2, 4502) Schulwart Philipp Ambros;
(P. 3. 4052, M.Abt. 2, 4904) Straßenarbeiter Franz Bauner;
(P. 3. 4051, M.Abt. 2, 4619) Schuhmacher Johann Tritum;
(P. 3. 4307, Str.B. 9/22) Kanzleigehilfe Franz Mitteregger;
(P. 3. 4308, M.Abt. 2, 4099) Oberkinderärztin Marie Mayerhofer;

(P. 3. 4309, M.Abt. 2, 3982) Mahnbote Leopold Wiener;
(P. 3. 4310, M.Abt. 2, 4480) Oberpflegerin Leopoldine Gurmman;

(P. 3. 4311, M.Abt. 2, 4822) Pflegevorsteherin Marie Ganai.

(P. 3. 4312, M.Abt. 2, 5262) Straßenarbeiter Josef Sammer;

(P. 3. 4313, M.Abt. 2, 2526) Schanzgehilfe Franz Eder;
(P. 3. 4314, M.Abt. 2, 2608) Aufseher Franz Rienbacher.

(P. 3. 4331, M.D. 2451.) Die Oberrechnungsräte Wenzel Kullisek, Theodor Wiesrau, Karl Burg und Karl Josef werden zu Direktionsräten des Rechnungsamtes in der 2. Bezugsklasse, 1. Stufe, die Rechnungsräte Johann Mahr, Ernst Vietwehr, Edmund Steiner, Hans Wimmer, Johann Richard Müller, Johann Weidinger, Edmund Weiler, Rudolf Haidinger und Eduard Frost zu Oberrechnungsräten in der 3. Bezugsklasse, 1. Stufe, sämtliche mit Rückwirkung vom 1. Februar 1923 ernannt. In Anbetracht ihrer vorzüglichen Dienstleistung werden der Rechnungsrat Friedrich Markert zum Oberrechnungsrate in der 3. Bezugsklasse, 3. Stufe mit dem Rangstage vom 1. Februar 1923, der Rechnungsrat Albin Arnberger und der Tit. Oberrechnungsrat Alois Schluske zu Oberrechnungsräten mit Rang vom Tage des Stadtsenatsbeschlusses, sämtliche unter Anfall der neuen Bezüge mit 1. Mai 1923 ernannt.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. 3. 3894.) Die Kosten für den am 18. April 1923 im Rathause stattgefundenen Empfang der von der Hygienesektion des Völkerbundes zum Studium sanitärer Einrichtungen entsendeten Sanitätsbeamten im Betrage von 4,958.040 K werden genehmigt. Die Auslage ist auf einer neu zu eröffnenden Ausgabe rubrik 713/8 des Voranschlags zu verrechnen und auf die Reserve für unvorhergesehene Ereignisse zu verweisen.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. 3. 4088, M. Abt. 32, 547.) Zur Deckung der mit der Geschäftsführung der Donaulanalinsektion im Zusammenhange stehenden Ausgaben, die auf der neu zu eröffnenden Ausgabe rubrik 518/10 „Ausgaben im Wirkungsbereich der Donaulanalinsektion“ zu verrechnen sind, wird ein Kredit von 4 Millionen Kronen bewilligt und derselbe auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen. Zur materiellen Deckung sind die bezüglich Einnahmen (im voranschläglichen Betrage von 5 Millionen Kronen) heranzuziehen, die auf der ebenfalls neu zu eröffnenden Empfangs rubrik 518/342 „Einnahmen aus dem Wirkungsbereich der Donaulanalinsektion“ zu verrechnen sind.

(P. 3. 4078, M. Abt. 36, 2115.) Die Baubewilligung für bauliche Umgestaltungen im Hause 9, Hahngasse 10 wird unter den in der Aufnahmeschrift vom 17. März 1923 enthaltenen Bedingungen erteilt.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. 3. 4079, M. Abt. 48, 153.) Gemäß § 5 der Kundmachung des niederösterreichischen Landes Schulrates vom 24. Jänner 1918, L. G. und V. Bl. Nr. 59, wird ausnahmsweise die Zustimmung erteilt, daß dem Fortbildungsschullehrer Alois Leopold Löwenthal die infolge einer im Kriegsdienste zugezogenen Krankheit verursachte Dienstunterbrechung nachgesehen werde.

(Als Landesreg.)

Dem Gemeinderate werden folgende Geschäftsküde vorgelegt:

Berichterstatter StR. Koldra:

(P. 3. 4095, M. Abt. 44, III, 62/10.) Zuschußkredit für den Anlauf von Lehrmitteln für die Versuchsklassen der Allgemeinen Mittelschule.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(P. 3. 4100, M. Abt. 12, 7421.) Entsendung von armen Wiener Kindern in das städtische Seehospiz San Pelagio.

(P. 3. 4301, M. Abt. 12, 3041.) Errichtung einer Beratungsstelle für Geschlechtskranke beim städtischen Gesundheitsamte.

(P. 3. 4302, M. Abt. 12, 6824.) Unterbringung tuberkulös gefährdeter Kinder in auswärtigen Anstalten.

(P. 3. 4086, M. Abt. 12, 7555.) Abschreibung der in der Quarantänestation durch Diebstahl abhanden gekommenen Gegenstände.

(P. 3. 4091, M. Abt. 8, 24181.) Erhöhung der Erhaltungsbeträge. (Die von StR. Kunschak beantragte Erhöhung der Mindestrente auf 50.000 K wird abgelehnt.)

(P. 3. 4068, M. Abt. 13 a, 908.) Abtragung von Warmhäusern in Friedhöfen.

(P. 3. 4092, M. Abt. 8, 18771.) Zuschußkredit zu den Sicherstellungskosten für Habseligkeiten.

Berichterstatter WB. Emmerling:

(P. 3. 4317, Str. B. 1006/22.) Nachtragskredit für die Errichtung eines Holzlagerplatzes.

(P. 3. 4325, E. B. 2317.) Errichtung einer Reparaturwerkstätte und eines Wohnfahrtsgebäudes im Kraftwerke Engertstraße.

(P. 3. 4328, Zill. 5275.) Ankauf von zwei Lokomotiven von der „Gemeinde Wien — Holzstelle i. L.“ (11 Stadträte anwesend.)

(P. 3. 4324, E. B. 1763.) Dritter Teil des Umbaus der Schaltanlage im Kraftwerke Simmering.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. 3. 4098, M. Abt. 4, 1535.) Kapitalerhöhung der „Neuwag“.

(P. 3. 4099, M. Abt. 4, 1536.) Verkauf des Bezugsrechtes anlässlich Aktienkapitalerhöhung der Hoyer-Schranz-Clayton-Schüttelworth, Landwirtschaftliche Maschinenfabrik A. G.

(P. 3. 4097, M. Abt. 4, 1561.) Uebernahme von Aktien der Pöbster Steinkohlenwerke.

(P. 3. 4090, M. D. 2806.) Künstlerpreisstiftungen.

(P. 3. 4096, M. D. 2807.) Schulkinder.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. 3. 4075, M. Abt. 28, 368.) Neupflasterung der Buchsbaumgasse durch die Ankerbrotfabrik A. G.

(P. 3. 4087, M. Abt. 26, 1491.) Instandsetzung des Glasdaches der Stadthalle.

(P. 3. 4093, M. Abt. 32, 658.) Pferdeankauf für das Kallwerk Hinterbrühl.

(P. 3. 4077, M. Abt. 30, 1687.) Verkauf von zwei Personenkraftwagen. (11 Stadträte anwesend.)

(P. 3. 4076, M. Abt. 28, 1274.) Maladamherstellung in der Gubhausstraße.

(P. 3. 4094, M. Abt. 33, 809.) Instandsetzung von Tragwerksteilen anlässlich Erneuerung des Rauchschusses der Rennweger Brücke.

(P. 3. 4074, M. Abt. 25, 761.) Verkauf von zwei Desinfektionsapparaten. (10 Stadträte anwesend.)

(P. 3. 4305, M. Abt. 28, 640.) Holzpflasterinstandsetzungen im 1., 6. und 9. Bezirke.

(P. 3. 4304, M. Abt. 26, 1699.) Schaffung einer Lungenheilstätte im ehemaligen Sanatorium Baumgartner Höhe.

(P. 3. 4303, M. Abt. 25, 727.) Entschädigung für die enteigneten Grundflächen der städtischen Dampfwäscherei 12. Schwendgasse.

(P. 3. 3346, M. Abt. 34 b, 1102.) Verpachtung der städtischen Biegenhaft Konfr. Nr. 20 in Röttlach.

Berichterstatter StR. Weber:

(P. 3. 4073, M. Abt. 16, 201.) Allgemeine Grundzüge für die Vergebung von Gemeindegut im Baurecht an gemeinnützige Siedlungsgenossenschaften.

Bericht

über die Sitzung vom 27. April 1923.

Vorsitzende: Bgm. Neumann und WB. Emmerling.

Anwesende: WB. Hof und die StR. Breitner, Kunschak, Dr. Alma Kozlo, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser und Weber, ferner Mag. Dior. Partl.

Entschuldigt: StR. Koldra.

Beigezogen: Dior. Ing. Spängler und Ob. Insp. Dr. Beder.

Schriftführer: Verm. Sekr. Landertshammer.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. 3. 4345, M. D. 6977/22.) Dem mit der Leitung des Gartenbetriebes auf dem Wiener Zentralfriedhofe betrauten Friedhofsgärtner Julius Gregor Hallaschek-Wiener werden für die Dauer dieser Dienstleistung ab 1. Mai 1923 ad personam die Bezüge der 1. Stufe der 5. Bezugsklasse mit dem Rangstage vom 14. November 1922 unter Zuerkennung des Rechtes auf Vorrückung in die Gruppe III der städtischen Angestellten im Gehaltsschema festgesetzt höheren Bezüge verliehen. Im Stande des Friedhofspersonales werden ernannt: Zum Beerdigungsleiter in der Gruppe IV der Beerdigungsleiterstellvertreter Rudolf Smrda, zum Beerdigungsleiterstellvertreter in der Gruppe V der Beerdigungsobergehilfe Peter Docelak, zum technischen Aufseher in der Gruppe V der Wasserleitungsaufscher Johann Tomann.

(P. 3. 919, M. D. 6697/22.) Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 3. August 1921, P. 3. 8897, wird der Rechnungsrat Alexius Kummer in die 1. Stufe der 3. Bezugsklasse des Gehaltsschemas für die leitenden Beamten mit dem Range vom 1. April 1919 und mit Wirksamkeit vom 1. März 1921 überführt.

(P. 3. 4247, E.B. 4940.) Der Vizeinspektor der städtischen Elektrizitätswerke Felix Banger wird unter Einreihung in die 2. Stufe der Bezugsgruppe 10 des Gehaltsschemas für die Unternehmungsangestellten mit dem Anfallstermine und der Wirksamkeit vom 1. März 1923 zum Inspektor ernannt.

(P. 3. 4346, Kontr. N. 1607.) Auf den systemisierten Leiterposten in der 3. Bezugsklasse im Kontrollamt wird Kontrollamtsrat Rudolf Schneider bestellt. Der Kontrollamtsrat Wilhelm Niedenführ wird in Ansehung seiner besonders zufriedenstellenden Dienstleistung ad personam zum Oberrat des Kontrollamtes in der 3. Bezugsklasse ernannt.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. 3. 4340, M.B.M. 18/1965.) Dem Rekurse der Philippine Sorobeky als Miteigentümerin und Vertreterin der Realität 18. Gerthofer Straße 74/76, Einl. 3. 1111, gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den 18. Bezirk vom 8. August 1922, 3. 2433, worin mit Rücksicht auf die außerordentliche Gefährdung der körperlichen Sicherheit, insbesondere der häufig auf dem Grundstücke spielenden Kinder, die sofortige Durchführung folgender Aufträge, nämlich 1. die Böschung des Nachbargrundstückes vor Abstürzen entsprechend zu sichern und 2. den Zugang zu dem Grundstück auf irgend eine Weise abzusperren, damit die Möglichkeit einer Untergrabung seitens fremder Personen unmöglich gemacht wird, vorgeschrieben wurde, wird aus den Gründen der angefochtenen Entscheidung keine Folge gegeben.

Dem Gemeinderate werden folgende Geschäftsfälle vorgelegt:

Berichterstatter Dior. Ing. Spangler:

(3. 4329, Str. B. 272/III.) Abänderung der Arbeitsverträge der städtischen Straßenbahnen. (Der Antrag des StR. Kummelhardt, die Direktion zu beauftragen, die Frage der Ueberführung der Straßenbahnbediensteten in das Gehaltsschema zu studieren, wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.)

(P. 3. 4081, Str. B. 5033/I.) Fahrpreise auf den Straßenbahnen.

(P. 3. 4082, Str. B. 5033/II.) Fahrpreise auf der Kraftstreckenlinie Pöbleinsdorf—Salmansdorf.

Berichterstatter Ob. Insp. Dr. Becker:

(P. 3. 4332, Pp. 795.) Aenderung der Satzungen der Pensionsklasse für die Bediensteten und Arbeiter der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen. Erhöhung der Pensionsbemessungsgrundlagen.

Berichterstatter WB. Emmerling:

(P. 3. 4344, Lgh. 358.) Aufstellung einer Geleisebrückenwage in der Kainanlage der Lagerhäuser.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. 3. 4338, M. Abt. 49, 3638.) Kommunale Auszeichnung für den Schauspieler Viktor Rutschera.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. 3. 4333, Lgh. 278.) Erhöhung des Grundlohnes und der starren Teuerungszulage der im Kollektivvertrage stehenden Bediensteten der Lagerhäuser.

(P. 3. 4335, M. Abt. 1, 290.) Bezugsauszahlung an die aktiven Angestellten am 30. April 1923. Rinderzuschüsse nach dem Abbaugesetze.

Bericht

über die Sitzung vom 30. April 1923.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

Anwesende: Die WB. Emmerling und Hof und die StR. Breitner, Kotrda, Kunschak, Dr. Alma Moxlo, Richter, Kummelhardt, Siegel, Speiser und Weber, ferner Mag. Dior. Dr. Hartl.

Schriftführer: Vertw. Sekr. Lambertshammer.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. 3. 537, Lgh. 47.) Die Titularinspektoren Leopold Hartl und Paul Hofbauer werden mit dem Range vom 1. Jänner 1923

und den Bezügen der Gruppe I, Stufe 2 des Unternehmungsbeamtenschemas zu Inspektoren der Lagerhäuser der Stadt Wien ernannt.

(P. 3. 4368, B.D. 2438.) Telegraphist Gustav Drentner wird zum Obertelegraphisten bestellt. In Anerkennung seiner vorzüglichsten Dienstleistung wird er ad personam unter Verleihung des Ranges III/5/1, vom 16. Oktober 1921, mit Wirksamkeit vom 1. November 1922 in die Bezugsklasse 3 des Gehaltsschemas überreicht.

Folgende städtische Angestellte werden antragsgemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(P. 3. 4355, M. Abt. 2, 4392) Rechnungsrat Ernst Oberle;
(P. 3. 4354, M. Abt. 2, 4323) Oberrechnungsrat Josef Petrat;

(P. 3. 4353, M. Abt. 2, 4282) Mahnbote Anton Stich;
(P. 3. 4352, M. Abt. 2, 4281) Mahnbote Felix Ullmann.

(P. 3. 4351, M.D. 1197.) Zu Feuerwehrbermeistern in der Gruppe III werden ernannt: Exerziermeister Robert Brier (Bezugsklasse 5, 2. Stufe mit dem Range vom 21. April 1922 und Reihung nach Exerziermeister Franz Gscharr), Magazinmeister Josef Schöppel (Bezugsklasse 5, 1. Stufe mit dem Range vom 28. November 1921 und Reihung nach Obermeister Robert Brier).

(P. 3. 4349, M.D. 903.) Der Rufos der städtischen Sammlungen Hermann Reuter wird zum Oberrat der städtischen Sammlungen ernannt.

(P. 3. 4369, St. Sch. R. I, 6900/22.) Die mit der Rundmachung des Stadtschulrates vom 6. Dezember 1922, 3. I/6900, ausgeschriebenener erledigten Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke werden wie folgt besetzt: R.B. Sch. 5. Embelgasse 46 Karl Ruchner, R.B. Sch. 5. Vachergasse 2 B. Ludwig Morawek, R.B. Sch. 6. Hirschengasse 18 Franz Halmischlager, R.B. Sch. 9. Bazarergasse 37 Emil Tomschil, R.B. u. B. Sch. 13. Ruhoffstraße 49 Albrecht Reichinger, R.B. u. B. Sch. 13. Hiepingner Hauptstraße 168 Leopold Strobl, R.B. Sch. 16. Schuhmeierplatz 18 Konrad Falt, R.B. Sch. 16. Koppstraße 75 Georg Hanisch, R.B. Sch. 18. Cottagegasse 17 Ignaz Mahler, M. B. Sch. 1. Bedligasse 9 Ludwig Dolezal, M. B. u. B. Sch. 2. Holzhausergasse 7 Emma Rosental, M. B. u. B. Sch. 2. Wittelsbachstraße 6 Anna Kratscha, M. B. Sch. 10. Herzgasse 27 Karl Bintner, M. B. Sch. 11. Entplatz 4 Mathilde Pulley, M. B. Sch. 16. Schuhmeierplatz 17 Katharina Koch, M. B. Sch. 21. Deublergasse 21 Alfred Garra, Hilschschule 6. Grasse 5 Richard Klement, R.B. Sch. 2. Vorgartenstraße 191 Franz Haber Wasmmer, R.B. Sch. 3. Esarngasse 23 Rudolf Hofner, R.B. Sch. 5. Hundsturmplatz 14 Josef Baube, R.B. Sch. 6. Krausgasse 5 Franz Blajak, R.B. Sch. 7. Bieglergasse 21 Johann Weiß, R.B. Sch. 8. Lerchengasse 19 Josef Schwarzingen, R.B. Sch. 9. Alserbachstraße 23 Ernst Fischer, R. u. M. B. Sch. 10. Triester Straße 114 Konrad Köpf, R.B. Sch. 14. Selzergasse 19 Karl Temernjak, R.B. Sch. 16. Wiesberggasse 7 Karl Vieler, R.B. Sch. 17. Raßnergasse 29 Karl Schweigert, R.B. Sch. 19. Hammermiedgasse 26 Leopold Kofl, R.B. Sch. 20. Vorgartenstraße 50 Wilhelm Kocyan, M. B. Sch. 5. Diehlgasse 2 Ottilie Pausin, M. B. Sch. 5. Margaretenstraße 152 Paula Höttl, M. B. Sch. 7. Burggasse 14 Markus Frühlich, M. B. Sch. 7. Randlgasse 30 Marie Wanicel, M. B. Sch. 7. Lerchenfelder Straße 61 Adelheid Haberger, M. B. Sch. 9. Markt-gasse 2 Mathilde Wll, M. B. Sch. 10. Herzgasse 87 Hubert Steinbach, M. B. Sch. 10. Hebbelplatz 2 Paula Rausch, M. B. Sch. 12. Ralsfatti-gasse 1 Paula Deutscher, M. B. Sch. 15. Viktoriagasse 6 Helene Senjel, M. B. Sch. 16. Seitenberggasse 10 Artur Baar, M. B. Sch. 17. Jörgerstraße 38 Hermine Prachner, M. B. Sch. 17. Parhamer-platz 18 Rudolf Rndpfl, M. B. Sch. 18. Antonigasse 4 Franziska Rahn. (Die Anträge des StR. Kummelhardt, für die Schulen 5. Embelgasse 46 Hans Kronberger, 6. Hirschengasse 18 Adam Weinrauch, 18. Cottagegasse 17 Adolf Fabich, 2. Holzhausergasse 7 August Schimitschel, 21. Deublergasse 21 Karl Valenta, 16. Wiesberggasse 7 Rudolf Pfänger, 15. Viktoriagasse 6 August Hbnig-sperger, 18. Antonigasse 4 Isabella Szumewda zu ernennen, werden abgelehnt.)

(P. 3. 4366, M.D. 2986.) Den Obermagistratsräten Dr. Josef Friedrich Müller, Dr. Adolf Kucka, Dr. Anton Schwarz

und dem Oberstadtbaurate Ing. Wilhelm Voit wird in Anerkennung ihrer hervorragenden Dienstleistungen auszeichnungsweise der Titel „Senatsrat“ verliehen.

(P. 3. 4367, M.D. 2910.) Die Veterinärärzte Dr. Rudolf Garabath und Johann Holzleitner, der tit. Oberveterinärarzt Oskar Schenkel und der Veterinärinspektor Dr. Ferdinand Moser werden zu Oberveterinärärzten in der zweiten Bezugsklasse im Stande des Veterinärarantes ernannt.

(P. 3. 4363, M.D. 2966.) In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste werden den in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten Angestellten (Lehrpersonen) die daselbst vorgeschlagenen Auszeichnungen bewilligt.

(P. 3. 2590, M.D. 1808.) Der tit. Exerziermeister Alexander Holzinger wird zum Exerziermeister der Bohnklasse Ia, der tit. Telegraphenmeister Franz Hedrich zum Telegraphenmeister der Bohnklasse Ia ernannt.

Berichterstatter W. Emmerling:

(P. 3. 4362, E.W. 4.) Für die Woche vom 1. bis 8. Mai 1923 wird der Strompreis für Beleuchtungszwecke mit 440 K 44 h für 1 Hektowattstunde und für Kraft- und alle übrigen Zwecke mit 278 K 7 h für 1 Hektowattstunde festgesetzt; der Durchschnittspreis für den in dieser Woche abgelesenen Verbrauch beträgt daher einschließlich der Wasserkräftabgabe und der Warenumsatzsteuer bei sechswochentlicher Verrechnung für Licht 449 K und für Kraft 278 K für 1 Hektowattstunde.

Dem Gemeinderate werde folgende Geschäftsstücke vorgelegt:

Berichterstatter StR. Richter:

(P. 3. 4339, M.Abt. 49, 7848/22.) Abschreibung von Schubkosten, die für Rechnung fremder Landesfonds vorläufigweise bestritten wurden.

Berichterstatter StR. Kolrda:

(3. 4038.) Bilanz der „Gemeinde Wien—städtische Kohlenverkaufs- und Holzstelle“ i. S.

(3. 4357, M.Abt. 45, 3384.) Tauschübereinkommen mit Theresia Rud und Miteigentümern bezüglich eines Teiles der Rat.-Parz. 962 Grinzing.

Berichterstatter StR. Speiser:

(3. 4334, M.Abt. 30, 1497.) Bohnregelung der Kollektivisten und Aenderung der Kollektivverträge für den städtischen Pferde- fuhrwerksbetrieb und den städtischen Lastkraftwagenbetrieb.

Finanz-Ausschuß.

Bericht

über die Sitzung vom 23. April 1923.

Vorsitzende: Die GRe. Broczkyner und Heizinger.
Amtsf. StR.: Breitner.

Anwesende: Bgm. Neumann, W. Emmerling und die GRe. Angermayer, Bauer, Blum, Dr. Glasauer, Hengl, Hieß, Kreuzer, Kunschak, Dr. Pollack, Dr. Schwarz-Hiller, Speiser, Wimmer und Zimmerl; ferner StR. Prof. Dr. Tandler, Mag. Dior. Dr. Hartl, die Ob. Mag. Re. Dr. Schwarz, Dr. Malh, Dr. Eger und Dr. Schutovits, Rechn. Amtsdior. Knobloch, sowie Kontr.- Amtsdior. Müllner und Kontr. Amtsdior. Trautmann.
Schriftführer: Mag. Sekr. Dr. Spandl.

GR. Heizinger eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(3. 215, M.Abt. 4, 1367.) Der Antrag des GR. Hans Preyer und Genossen an den Gemeinderat als Landtag betreffend Befreiung Arbeitsloser von der Wohnbausteuer wird abgelehnt.

(3. 216.) Der Antrag des GR. Zimmerl und Genossen betreffend Abänderung des Fürsorgeabgabegesetzes wird abgelehnt. Der Antrag des GR. Zimmerl auf Einholung eines Gutachtens der Handels- und Gewerbekammer und der Antrag des GR.

Dr. Schwarz-Hiller auf Abänderung des Gesetzes derart, daß überhaupt eine Befreiung von der Zahlung der Fürsorgeabgabe ausgeschlossen ist, werden abgelehnt.

Berichterstatter Ob. Mag. R. Dr. Eger:

(3. 215.) Bericht über das Geschäftsjahr 1921 der Wiener Sterilisierungsgesellschaft.

Berichterstatter Ob. Mag. Rat Dr. Schutovits:

(3. 217.) Bilanz über das Geschäftsjahr 1922 des Triftkonfortiums an der Schwarza, Gef. m. b. H.

Berichterstatter Ob. Mag. R. Dr. Schwarz:

(3. 236, M.Abt. 4, 1567.) Einleitung von Verhandlungen betreffend englische Vorkriegsschulden der Gemeinde.

(3. 230, 231, M.Abt. 4, 4486, 4369/22.) Ermächtigung des Magistrates zur Anerkennung der beim Abrechnungsamte angemeldeten Forderungen des Nikolo Panciera.

Dem Stadtsenate werden folgende Geschäftsstücke vorgelegt:

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(3. 223, III, 239.) Genehmigung der Abschreibung der in der Quarantänestation 10. Arsenalstraße 7 durch Diebstahl abhanden gekommenen Gegenstände im Werte von 3.5 Millionen Kronen.

(3. 226, P. 3. 3894.) Bewilligung eines Kostenbetrages von 4.958.040 K anlässlich des am 18. April 1923 im Rathause stattgefundenen Empfanges der von der Hygienesektion des Bölkerbundes zum Studium sanitärer Einrichtungen entsendeten Sanitätsbeamten.

Berichterstatter GR. Broczkyner:

(3. 214, V, 644.) Bewilligung eines Sachkredits im Betrage von 4 Millionen Kronen zur Befreiung der mit der Geschäftsführung der Donaukanalinspektion im Zusammenhange stehenden Ausgaben und Verrechnung dieser Ausgaben auf der neu zu eröffnenden Ausgabe rubrik 518/10 „Ausgaben im Wirkungsbereich der Donaukanalinspektion“.

Berichterstatter GR. Hieß:

(3. 212, V, 680.) Zuschußkredit für das Verwaltungsjahr 1923 zur Ausgabe rubrik 608/3 im Betrage von 5 Millionen Kronen zur Deckung der Kosten für die Instandsetzung des Glasdaches der Markthalle im 1. Bezirke, Zedliggasse 6.

Berichterstatter GR. Wimmer:

(3. 207, M.Abt. 46, 1536.) Zuschußkredit für das Verwaltungsjahr 1923 zur Ausgabe rubrik 606/6 b „Zinsen für Schulen in fremden Häusern“ im Betrage von 5 Millionen Kronen.

Dem Stadtsenate und Gemeinderate werden folgende Geschäftsstücke vorgelegt:

Berichterstatter StR. Breitner:

(3. 217, M.Abt. 4, 1535.) Abfuhr der in Aktien der niederösterreichischen Elektrizitätswirtschafts-A.-G. „Nawag“ und Vargeld bestehenden Tantiemen der Gemeindevertreter Bgm. Neumann, W. Emmerling und Rat. R. Paul Richter und Ausübung des der Gemeinde Wien aus diesen Aktien bei der gegenwärtig im Zuge befindlichen Erhöhung des Aktienkapitales von 2500 auf 6000 Millionen Kronen zustehenden Bezugsrechtes.

(3. 219, M.Abt. 4, 1536.) Verkauf des der Gemeinde Wien anlässlich der Erhöhung des Aktienkapitales der Hofherr-Schranz-Clayton-Schuttelworih, Landwirtschaftliche Maschinenfabrik-A.-G., von 200 auf 300 Millionen Kronen auf Grund ihres bisherigen Aktienbesitzes zustehenden Bezugsrechtes.

(3. 232, M.Abt. 4, 1561.) Uebernahme von 54.000 Stück Aktien der Ybbstaler Steinlohlenwerke, II. Emission, zum Kurse von 2150 K zuzüglich 12 Prozent Stückzinsen ab 1. Jänner 1923.

(3. 233, M.Abt. 32, 586.) Ankauf von 6714 Stück Aktien der „Vereinigten Porphyrit, Sphenit- und Sandindustrie-A.-G.“ und Genehmigung der mit Herrn Forrai getroffenen Vereinbarungen.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(3. 211, V, 672.) Genehmigung der Kosten für die Umgestaltung von Objekten des ehemaligen Landes-Sanatoriums „Baumgartner Höhe“ in eine Lungenheilstätte im Betrage von 334.450.000 K.

(3. 221, III, 253.) Bewilligung eines Kredites von 1000 Millionen Kronen für das Verwaltungsjahr 1928 anlässlich der Entsendung von armen Wiener Kindern in das Seehospiz San Pelagio.

(3. 222, III, 212.) Genehmigung der Kosten für die Einrichtung und den Betrieb einer Beratungsstelle für Geschlechtskranke für das Jahr 1928 im Betrage von 9.5 Millionen Kronen.

(3. 220, III, 226.) Zuschußkredit für das Verwaltungsjahr 1928 im Betrage von 11 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 301/8 „Sicherstellungskosten für Häbseleiten“.

(3. 224, III, 255.) Zuschußkredite für das Verwaltungsjahr 1928, und zwar: zur Ausgabrubrik 301/6 a, beziehungsweise 301/2 im Betrage von 2 Milliarden Kronen, beziehungsweise 80 Millionen Kronen anlässlich der Erhöhung der Erhaltungsbeiträge für die in offener Fürsorge stehenden Erwachsenen von 10.000 bis 120.000 K auf 30.000 bis 180.000 K ab 1. Mai 1928 und zur Ausgabrubrik 301/6 b, beziehungsweise 301/4 a im Betrage von 520 Millionen Kronen, beziehungsweise 200 Millionen Kronen anlässlich der Erhöhung des den Fürsorgeinstitutsvorständen zugestandenen Anweisungsbrechtes für Versuchshilfen und für therapeutische Behelfe von 10.000 K auf 30.000 K ab 1. Mai 1928.

Der von G.R. Rumschaf gestellte Antrag auf Erhöhung der untersten Beträge für Erhaltungsbeiträge von 30.000 auf 50.000 K wird abgelehnt.

(3. 229, III, 852.) Uebereinkommen mit der „Vereinigten Inlandshilfe“ behufs Entsendung tuberkulöser gefährdeter Kinder in auswärtige Anstalten.

Berichterstatter G.R. Bauer:

(3. 210, V, 660.) Erhöhung des zur Ausgabrubrik 506/3 a im Hauptvoranschlage der Gemeinde Wien für das Verwaltungsjahr 1928 mit 10 Millionen Kronen eingestellten Sachkredites für den Ankauf eines schweren Pferdes für das Kaltwerk „Hinterbrühl“ auf 20 Millionen Kronen (bedeckt in den Einnahmen des Betriebes).

Berichterstatter G.R. Blum:

(3. 209, V, 669.) Zuschußkredit für das Verwaltungsjahr 1928 zur Ausgabrubrik 518/2 im Betrage von 10 Millionen Kronen zur Deckung des Kostenfordernisses für die Instandsetzung der durch Rauchgase beschädigten Tragwerksteile der Rennweger Brücke.

Berichterstatter G.R. Broczhner:

(3. 213, V, 645.) Zustimmung zur vorläufigen Zahlung der vom Bezirksgerichte Meidling festgesetzten Entschädigungssumme für die enteigneten Grundflächen der städtischen Dampfwäscherei, 12. Schwentlgasse, im Betrage von 102.175.700 K und Bewilligung eines Zuschußkredites für das Verwaltungsjahr 1928 zur Ausgabrubrik 515/7 in der Höhe des Erfordernisses.

Berichterstatter G.R. Sieß:

(3. 218, V, 657.) Genehmigung der Kosten für die Holzpflasterinstandsetzungsarbeiten am Getreidemarkte im 6. Bezirke, in der Himmelfortgasse, Weihburggasse, Reitschulgasse und Tuchlauben im 1. Bezirke und in der Porzellangasse im 9. Bezirke im Betrage von 45, beziehungsweise 93, 218, 200, 218 und 200 Millionen Kronen und Zustimmung zur Verwendung des beim Präliminaranfrage für die Holzpflasterung in der Weihburggasse erzielten Mindererfordernisses von 28 Millionen Kronen zur teilweisen Deckung des Mehrerfordernisses bei den Holzpflasterinstandsetzungsarbeiten in der Porzellangasse.

Berichterstatter G.R. Kreuzer:

(3. 208, VI, 455.) Zuschußkredit für das Verwaltungsjahr 1928 zur Ausgabrubrik 606/2 a im Betrage von 6 Millionen Kronen zum Ankaufe von Lehrmitteln für die 24 Versuchsklassen der an sechs Bürger Schulen Wiens angeschlossenen allgemeinen Mittelschule.

Berichterstatter G.R. Breitner:

(3. 235, M.D. 2806.) Widmung von drei Preisen im Betrage von je 30 Millionen Kronen für Werke von Wiener

Künstlern auf dem Gebiete der Musik, der Dichtkunst und der bildenden Künste.

(3. 234, M.D. 2807.) Stiftung von 30 Stipendien im Betrage von je 1.8 Millionen Kronen jährlich für Schüler der Wiener Obermittelschulen, der Wiener Lehrerbildungsanstalten, der Wiener Staatsgewerbeschulen und des Wiener technologischen Gewerbemuseums und von 20 Stipendien im Betrage von je 3 Millionen Kronen jährlich für Hörer der Wiener Universität, der Wiener Technik und der Wiener tierärztlichen Hochschule.

Bezirksvertretungen.

Sitzungen:

15. Bezirk: 17. Mai, 5 Uhr nachmittags.

6. Bezirk: 24. Mai, 5 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Lebensmittelverkehr.

Marktbericht über die Woche vom 6. bis 12. Mai 1928.

In der Berichtwoche erhielten die Märkte an Gemüse und Grünwaren eine Gesamtzufuhr von 18.918 q, das ist um 5226 q mehr als in der Vorwoche. Die Beschickung des Gärtnermarktes im 4. Bezirke mit verschiedenen Frühgemüsesorten hatte gegenüber der Vorwoche zugenommen. Die bessere Beschickung bewirkte, daß die meisten Gemüseforten, so besonders Kohl, Kohlrabi, auch Salate und Spinat Preisrückgänge erfuhr. Von vorjährigem Gemüse sind nur mehr einige Wurzelgemüsesorten, wie Sellerie, rote Rüben, Karotten und Petersilienwurzel auf den Märkten vertreten. Der Marktverkehr auf dem täglichen Gärtnersfrühmarkte im 4. Bezirke wickelte sich stets lebhaft ab. Besonders günstig gestaltete sich die Versorgung des Marktes mit Freiland салат aus Neusiedel. Bedarfsdeckend war auch die Anlieferung von grünen Erbsen aus Italien. Aus Holland langte nur mehr ein Waggon Weißkraut ein. Es notierten auf dem Raschmarkte im Kleinhandel: Kohl 1000 bis 2000 K, Kohlrabi prima 1600 bis 3200 K, sekunda 300 bis 1200 K, Wiener Gärtnersalat prima 1200 bis 2400 K, sekunda 400 bis 1000 K, Neusiedler 1000 bis 1200 K, ungarischer 400 bis 1000 K, Wiener Kochsalat 1200 bis 2000 K per Stück, Wiener Blätterspinat 1100 bis 1700 K, Stengelsalat 650 bis 850 K per Kilogramm, grüne Erbsen 8000 bis 8500 K, holländisches Weißkraut 2700 K, ägyptische Zwiebel 3400 bis 4200 K, heurige hiesige Zwiebel (10 bis 12 Stück) 850 bis 1600 K. Die Kartoffelzufuhr hatte sich gegen die Vorwoche um 1001 q vermehrt und belief sich auf insgesamt 6531 q. In größeren Mengen trafen italienische Frühkartoffeln ein, von vorjähriger Ware stand gleichfalls ein bedarfsdeckendes Anbot zur Verfügung. Es notierten: Vorjährige einheimische Kartoffeln 650 bis 750 K, dänische 700 K, tschechische 700 K, jugoslawische 650 K, italienische Frühkartoffeln 4700 bis 7000 K per Kilogramm im Kleinhandel.

Die Eierlieferung belief sich auf insgesamt 981.200 Stück, das ist um 170.700 Stück mehr als in der Vorwoche. An Eiern stand den Märkten ein reichliches Anbot zur Verfügung. Je nach Größe notierte der Stückpreis von 1200 bis 1300 K im Kleinhandel. Auch mit Butter waren die Märkte gut versorgt. Die Zufuhr belief sich auf insgesamt 148.4 q, das ist um 18.1 q mehr als in der Vorwoche. Der Butterpreis notierte unverändert wie in der Vorwoche: Teebutter 68.000 bis 72.000 K, Tischbutter 60.000 bis 68.000 K, Kochbutter 58.000 bis 60.000 K per Kilogramm im Kleinhandel.

Aus Steiermark langten noch hinlängliche Mengen von Äpfeln auf dem Markte ein. Die Zufuhr verminderte sich im Vergleich zur Vorwoche um 445 q und betrug insgesamt 8294 q. Die Nachfrage nach Äpfeln ist eine geringe, da dieselben schon in minderwertigem Zustande auf den Markt gelangen. Steirische Raschandler

notierten im Kleinhandel auf dem Rastmarkte 1200 bis 3000 K per Kilogramm. Von Agrumen langten wieder reichliche Mengen auf dem Markte ein, insgesamt wurden 5378 Kisten (das ist um 47 Kisten weniger) und 205 q (das ist um 90 q mehr als in der Vorwoche) angeliefert. Die Preislage blieb unverändert wie in der Vorwoche. Auf dem Rastmarkte notierten: Blutorangen 900 bis 2250 K, Halbbhut 760 bis 1800 K und gelbe 760 bis 1400 K per Stück im Kleinhandel.

Auf den dieswöchentlichen Rindermärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 180 Stück weniger aufgetrieben. Auf dem Hauptmarkte notierten bei ruhigem Marktverkehre Primaoschsen um 1000 K. Oschsen mittlerer und minderer Qualität sowie Stiere, Kühe und Weindvieh um 1500 K teurer. Auf dem Rastmarkte wurde bei sehr schleppendem Marktverkehre zu Montagpreisen gehandelt. Es notierten Oschsen 12.000 bis 20.000 K, Stiere 12.000 bis 17.000 K, Kühe 12.000 bis 17.000 K, Büffel 12.000 bis 13.000 K, Weindvieh 6400 bis 12.000 K per Kilogramm. Auf den Jung- und Siechviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 1044 lebende Kälber mehr und um 920 weibner Kälber weniger zugeführt. Von weibner Schweinen langten um 148 Stück weniger ein. Bei anfangs lebhaftem, später ruhigem Marktverkehre wurden Kälber um 2000 bis 3000 K, weibner Fleischschweine bis 2000 K, weibner Fetteschweine um 1000 K per Kilogramm teurer abgegeben. Die Preise für Lämmer, Rige, Ziegen und Schafe stiegen durchschnittlich um 2000 K per Kilogramm. Es notierten: Lebende Kälber 20.000 bis 27.000 K, weibner Kälber 20.000 bis 30.000 K, lebende Lämmer 8000 bis 17.000 K, weibner Lämmer 12.000 bis 22.000 K, weibner Rige 12.000 bis 20.000 K, weibner Ziegen 6000 bis 12.000 K, weibner Schafe 8000 bis 20.000 K, weibner Fleischschweine 24.000 bis 34.000 K, weibner Fetteschweine 28.800 bis 32.000 K per Kilogramm. Auf den Vorstienbielmärkten wurden um 101 Fleisch- und 117 Fetteschweine mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Marktverkehre verteuerten sich Fleischschweine und Fetteschweine in Primaqualität um 1000 K, minderer Qualität um 2000 K per Kilogramm. Es notierten: Fleischschweine 26.000 bis 30.000 K, Fetteschweine 25.000 bis 29.000 K per Kilogramm. Der Schafmarkt war mit 670 Stück besetzt (6500 bis 14.000 K). Die Bahnzufuhren auf dem Zentralfleischmarkte in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, waren um 40 t geringer als in der Vorwoche. Im Vergleiche zum Vorwochenende notierten im Großhandel teurer: Rindfleisch um 3000 K (17.000 bis 32.000 K), Rindbraten um 2000 K (32.000 bis 36.000 K), Schweinefleisch um 2500 K (26.500 bis 36.000 K), Kälber um 2000 K (21.000 bis 30.000 K), Schweine um 1000 bis 1100 K (25.000 bis 34.000 K), Speck um 1500 K (27.000 bis 31.000 K). Billiger notierten nur Schafe um 1000 K (10.000 bis 19.000 K) per Kilogramm. Im Kleinverlaufe notierten im Vergleiche zur Vorwoche teurer: Rindfleisch mit Zwage um 2000 K (18.000 bis 34.000 K), Braten um 4000 K (26.000 bis 42.000 K), Kalbfleisch um 2000 K (22.000 bis 40.000 K), Schnitzfleisch bis 6000 K (40.000 bis 60.000 K), Schweinefleisch um 2000 K (30.000 bis 44.000 K), Speck um 2000 (30.000 bis 34.000 K), Füll um 1000 K (34.000 bis 37.000 K) per Kilo. gramm.

Die Preise für Hühner und Poulets notierten von 24.000 bis 70.000 K, Gänse ermäßigten sich um 4000 K per Kilogramm und notierten 28.000 bis 40.000 K per Kilogramm.

Auf dem Zentralfleischmarkte beliefen sich die Zufuhren auf: Kabeljau und Seelachs aus Deutschland 41.000 kg (7000 K im kleinen), Weißfische, tot, 150 kg (7000 K im großen), Weißfische, lebend, 60 kg (8500 K im großen), Schill, tot, ungarischer und deutscher 750 kg (42.000 bis 45.000 K im kleinen), Karpfen, lebend, österreichische und jugoslawische 3560 kg (14.000 K im großen) Brachsen 100 kg (12.000 K im großen), Forellen, lebend, österreichische 180 kg (95.000 K im kleinen). Von der Deutschen

Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ wurden zum Verlaufe gebracht: Austerfische 100 kg (14.000 K im kleinen), Kabeljau und Seelachs 23.500 kg (7000 bis 9000 K im kleinen), Kitzungen 50 kg (18.000 K per Kilogramm im kleinen). Kabeljau und Seelachs verbilligten sich um zirka 2000 K (7000 K) infolge der Aufhebung der Ausfuhrprämie im Deutschland.

Baubewegung

vom 12. bis 15. Mai 1923.

(Die im Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilungen 36 und 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gefache um Baubewilligungen:

Neubauten.

17. Bezirk: Wohnungsbau, Heuberg, Rat.-Parz. 522/II, Objekte 18, 19, 20, von der gemeinnützigen Baugenossenschaft Wien-West (5335).
" " Wohnungsbau, Heuberg, Rat.-Parz. 522/II, Objekte 21 und 22, von der gemeinnützigen Baugenossenschaft Wien-West (5336).

Über die geringere Bauten.

17. Bezirk: Errichtung einer Halle in Holzkonstruktion, Preischoggasse Balderichgasse, von Karl Seidel, Bauführer Franz Horat Stadtbaurmeister (5390).

Immobilitäten.

17. Bezirk: Lorenz Bayer-Platz 17, Bauführer Rast & Fiala, Baumeister, 6. Kasernenstraße 24 (1433).
" " Röhrgasse 43, Bauführer Alois Weber, Stadtbaurmeister (1431).
" " Seitenberggasse 76, Bauführer Karl Kobermann, Stadtbaurmeister (1432).
" " Lorenz Bayer-Platz 16, Bauführer Karl Kobermann, Stadtbaurmeister (1431).

Adaptierungen.

17. Bezirk: Beheimgasse 35, von K. Rert & Komp., Bauführer Karl J. Schmidt & Adolf Mader (5277).
" " Haslingergasse 4, von Hans Daum, Bauführer Hans Daum, Stadtbaurmeister (5295).

Gefache um Baustatensbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausklebung der Baustatens wurden überreicht:

17. Bezirk: Pointengasse 38, von Siegmund und Jenny Pollat (1415).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Befehle (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingungen können, insofern sie überhaupt verlässlich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet eintreffende oder nicht vorschriftsmäßig abgefasste Angebote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. — Höhere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotensfreibungen.

M. Abt. 28. 1149.

Regulierung der Heubendorfer Straße von der Rastbachstraße bis Schönbrunner Allee im 12. Bezirke.

Vorantrag: Erd- und Pflasterungsarbeiten 2362 K 88 h, Fuhrwerksleistungen 156 K.

Anbotverhandlung am 22. Mai, 12 Uhr, in der M. Abt. 28, 1. Rathaus, Mezzanin.

Bleche - Winiwarter - Bleiwaren

Dr. Abt. 28, 1180.

Umpflasterungsarbeiten.

Voranschlag: 1. Bezirk, Lugeck: Erd- und Pflastererarbeiten 275 K 60 h, Holzpfasterarbeiten 4802 K 50 h, Fuhrwerksleistungen 201 K 30 h;

3. Bezirk, Löwengasse: Erd- und Pflastererarbeiten 384 K, Holzpfasterarbeiten 8858 K 10 h und 3216 K 60 h, Fuhrwerksleistungen 295 K 60 h;

4. Bezirk, Karlsplatz: Erd- und Pflastererarbeiten 617 K 60 h, Holzpfasterarbeiten 6119 K 10 h, Fuhrwerksleistungen 267 K;

7. Bezirk, Neukistgasse: Erd- und Pflastererarbeiten 436 K, Holzpfasterarbeiten 3811 K 90 h, Fuhrwerksleistungen 164 K 40 h;

8. Bezirk, Lange Gasse: Erd- und Pflastererarbeiten 1032 h, Holzpfasterarbeiten 12.908 K 30 h, Fuhrwerksleistungen 321 K 10 h;

9. Bezirk, Bazarettgasse: Erd- und Pflastererarbeiten 740 K, Holzpfasterarbeiten 12.619 K 40 h und 1756 K, Fuhrwerksleistungen 402 K 90 h;

11. Bezirk, Minnböckstraße: Erd- und Pflastererarbeiten 341 K 20 h, Holzpfasterarbeiten 3313 K 40 h, Fuhrwerksleistungen 158 K 10 h;

20. Bezirk, Jägerstraße: Erd- und Pflastererarbeiten 1033 K und 241 K 20 h, Holzpfasterarbeiten 3257 K 60 h und 306 K, Fuhrwerksleistungen 436 K 20 h und 57 K.

Anbotverhandlung am 22. Mai, 11 Uhr, in der Dr. Abt. 28, 1. Rathaus, Mezzanin.

Dr. Abt. 26, 2076.

Baummeister- und Anstreicherarbeiten in den Schulgebäuden 5. Simbelgasse 46/48 und Ritzsdorfer Gasse und Zimmermalerarbeiten im Schulgebäude 5. Simbelgasse 46/48.

Anbotverhandlung am 23. Mai, 9 Uhr, im Vorraum der Dr. Abt. 26, 1. Rathaus, Mezzanin, Tür 36.

Dr. Abt. 28, 1251.

Umpflasterungen in Steinpfasterstraßen.

Voranschlag: 6. Bezirk, Schabelgasse: Erd- und Pflastererarbeiten 1445 K, Fuhrwerksleistungen 4074 K 90 h;

7. Bezirk, Museumstraße: Erd- und Pflastererarbeiten 935 K, Fuhrwerksleistungen 2850 K 10 h;

17. Bezirk, Ottakringer Straße: Erd- und Pflastererarbeiten 637 K 50 h, Fuhrwerksleistungen 1853 K 50 h;

12. Bezirk, Altmanndorfer Straße: Erd- und Pflastererarbeiten 6297 K 50 h, Fuhrwerksleistungen 3414 K 50 h.

Anbotverhandlung am 23. Mai, 11 Uhr, in der Dr. Abt. 28, 1. Rathaus, Mezzanin.

Dr. Abt. 28, 776.

Strassenherstellung in der Döwalgasse von der Kaffelfabrik bis zur Höffingergasse im 12. Bezirke.

Voranschlag: Deichgräber- und Pflastererarbeiten 7521 K 40 h, Fuhrwerksleistungen 810 K.

Anbotverhandlung am 23. Mai, 11 Uhr, in der Dr. Abt. 28, 1. Rathaus, Mezzanin.

Dr. Abt. 26, 2145.

Baummeisterarbeiten in den Schulgebäuden 12. Hegendorfer Straße 9 und Rundergasse 44 und Anstreicherarbeiten in den Schulgebäuden 12. Johann Hoffmann-Platz 19/20, Rothenburgstraße 1 und Bierthalgasse 12.

Anbotverhandlung am 24. Mai, 9 Uhr, im Vorraum der Dr. Abt. 26, 1. Rathaus, Mezzanin, Tür 36.

Dr. Abt. 33, 983.

Anstreicherarbeiten am Tragwerks der Rotundenbrücke über den Donaukanal.

Voranschlag nach dem städtischen Preistarife vom Jahre 1912 6100 K.

Anbotverhandlung am 24. Mai, 11 Uhr, im Amtsraum der Dr. Abt. 33, 1. neues Amtshaus, Rathausstraße 14, 4. Stock.

Dr. Abt. 23, 902.

Spenglerarbeiten für den Volkswohnungsbaun 20. Vorgartenstraße.

Anbotverhandlung am 24. Mai, 11 Uhr, in der Dr. Abt. 23, 1. Rathaus, Stiege 4, Mezzanin.

Dr. Abt. 33, 985.

Holzschloßpfasterungsarbeiten in der Jahrbahn der Brigittabrücke.

Voranschlag nach dem städtischen Preistarife vom Jahre 1912 7000 K.

Anbotverhandlung am 25. Mai, 10 Uhr, im Amtsraum der Dr. Abt. 33, 1. neues Amtshaus, Rathausstraße 14, 4. Stock.

Dr. Abt. 12a, 1480.

Abtragung des Glashauses in Eisenkonstruktion auf dem Fernalser Friedhofe und Abgabe der Eisenkonstruktion samt Glasmaterial.

Anbotverhandlung am 28. Mai, 10 Uhr, in der Dr. Abt. 12a (Wiener Zentralfriedhof, 2. Tor).

Beihilfe in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentralfriedhofes und des Fernalser Friedhofes.

Dr. Abt. 27, 1992.

Elektrische Installationsarbeiten bei dem städtischen Kleinwohnungsbaun 16. Pfenniggoldgasse.

Anbotverhandlung am 29. Mai, 9 Uhr, in der Dr. Abt. 27, 1. Rathaus, Mezzanin, Stiege 8.

Dr. Abt. 27, 1994.

Elektrische Beleuchtungs- und Blitzableiteranlagen der Augenheilklinik 17. Kreuzwiese.

Anbotverhandlung am 29. Mai, 11 Uhr, in der Dr. Abt. 27, 1. Rathaus, Mezzanin, Stiege 8.

Kalendarium.

Die in Klammern beigeleichte Zahl bezeichnet jeweils das Amtsjahr in welchem die Anbotauschreibung ausgeschrieben enthalten ist.

17. Mai, 9 Uhr. (Dr. Abt. 26.) Baummeister-, Anstreicher- und Zimmermalerarbeiten in den städtischen Schulgebäuden 2. Glasergasse 2, Grünentorgasse 9/11, Jähngasse 35 und D'Orfahgasse 3 (Heft 27).

17. Mai, 10 Uhr. (Dr. Abt. 22.) Herstellung einer Dammschüttung und Bau einer Abgangskirche beim Mählschüttelweg über die Alte Donau im 21. Bezirke (Heft 27).

— 11 Uhr. (Dr. Abt. 27.) Elektrische Installationsarbeiten für den städtischen Kleinwohnungsbaun 20. Vorgartenstraße (Heft 27).

18. Mai. (Dr. Abt. 23.) Bau der Volkswohnhäuser in der Engertstraße—Wachaustraße—Jungstraße im 2. Bezirke. 9 Uhr Zimmermalerarbeiten, 10 Uhr Dachdeckerarbeiten, halb 11 Uhr Spenglerarbeiten (Heft 33).

— 9 Uhr. (Dr. Abt. 23.) Spenglerarbeiten für den Bau 10. Triefler Straße (Heft 33).

— 9 Uhr. (Dr. Abt. 26.) Baummeister-, Anstreicher- und Zimmermalerarbeiten in den Schulgebäuden 3. Kleistgasse 12, Rößlgasse 23/25, Hegergasse 20, Hörneggasse 12 (Heft 33).

— halb 10 Uhr. (Dr. Abt. 23.) Dachdeckerarbeiten für die Siedlung Nagran, am Dreihof, in der Straße I und Meißnergasse, 21. Bezirk (Heft 33).

19. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 26.) Baumeister-, Anstreicher- und Zimmermalersarbeiten in den städtischen Schulgebäuden 18. Schopenhauerstraße 79, Köhlergasse 9 und Schulgasse 19 (Heft 38).
20. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 26.) Anstreicher- und Zimmermalersarbeiten in den städtischen Schulen 2. Feuerbachstraße 1/3, Schöngasse 2, Weintraubengasse 13, Pazmanitengasse 26, Schüttelstraße 42, Holzhausergasse 5/7, Blumenberggasse 21 und Rosaragasse 30 (Heft 38).
- 11 Uhr. (M. Abt. 28.) Umpflasterungsarbeiten (Heft 39).
- 12 Uhr. (M. Abt. 26.) Anstreicherarbeiten in den Schulgebäuden 6. Mittelgasse 24 — Grasgasse 5 und Nagelgasse 2 — Gumpendorfer Straße 4 (Heft 38).
- 12 Uhr. (M. Abt. 28.) Regulierung der Hefendorfer Straße von der Raubachstraße bis Schönbrunner Allee im 12. Bezirke (Heft 39).
22. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 27.) Elektrische Installationsarbeiten im städtischen Kleinwohnungsbaue 19. Schegargasse 13 (Heft 38).
- 9 Uhr. (M. Abt. 26.) Baumeister- und Anstreicherarbeiten in den Schulgebäuden 5. Embelgasse 46/48 und Nikoladörfer Gasse 16 und Zimmermalersarbeiten im Schulgebäude 5. Embelgasse 46/48 (Heft 39).
- 11 Uhr. (M. Abt. 27.) Elektrische Installationsarbeiten im städtischen Kleinwohnungsbaue 17. Walderichgasse (Heft 38).
- 11 Uhr. (M. Abt. 28.) Umpflasterungen in Steinpflasterstraßen (Heft 39).
- 11 Uhr. (M. Abt. 28.) Straßenherstellung in der Oswaldgasse von der Kabelfabrik bis zur Hoffingergasse im 12. Bezirke (Heft 39).
24. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 26.) Baumeisterarbeiten in den Schulgebäuden 12. Hefendorfer Straße 9 und Ruderergasse 44 und Anstreicherarbeiten in den Schulgebäuden 12. Johann Hoffmann-Platz 19/20, Notzenburgstraße und Viertelergasse 13 (Heft 39).
- 11 Uhr. (M. Abt. 33.) Anstreicherarbeiten am Tragwerke der Notzenbrücke über den Donaukanal (Heft 39).
- 11 Uhr. (M. Abt. 23.) Spenglerarbeiten für den Volkswohnungsbaue 20. Vorgartenstraße (Heft 39).
26. Mai, 10 Uhr. (M. Abt. 33.) Holzstöckelplasterungsarbeiten in der Fahrbahn der Brigittabrücke (Heft 39).
28. Mai, 10 Uhr. (M. Abt. 18 a.) Abtragung des Glashauses in Eisenkonstruktion auf dem Hernauer Friedhofe und Abgabe der Eisenkonstruktion samt Glasmaterial (Heft 39).
29. Mai, 9 Uhr. (M. Abt. 27.) Elektrische Installationsarbeiten bei dem städtischen Kleinwohnungsbaue 16. Pfeninggelbgasse (Heft 39).
- 11 Uhr. (M. Abt. 27.) Elektrische Beleuchtungs- und Blitzableiteranlagen der Lungenheilstätte 17. Kreuzwiese (Heft 39).

Ergebnisse.

Schlosserarbeiten am Volkswohnungsbaue 20. Vorgartenstraße.

Anbotverhandlung am 12. Mai (M. Abt. 23, 846).

Es offerierten: Josef Seiling 225,444.200 K mit 12 Prozent Nachlag, Leopold Feger 235,273.664 K, 9,534.900 K Aufzahlung für Messing, Karl Schneider & J. Wawrowsky 170,102.320 K, 14,286.100 K Aufzahlung für Messing, Johann Sommer 158,037.980 K, Wenzel Zerawa 249,939.400 K, Karl Matowich 200,913.700 K, 10,053.000 K Aufzahlung für Messing, Albert Barnert & Sohn 179,922.625 K, 8,898.000 K Aufzahlung für Messing, Materialanzahlung, Sander Dreiner 193,596.000 K, Josef Lang 176,739.490 K, 12,203.000 K Aufzahlung für Messing, Anzahlung 50 Prozent, M. & R. Girsch 132,349.200 K, Materialanzahlung, Josef Hamata 170,585.600 K, 9,225.100 K Aufzahlung für Messing, Wilhelm Schmiebt 166,502.600 K, Materialanzahlung.

Spenglerarbeiten anlässlich des Ausbaues des Schlachthofes St. Marg.

Anbotverhandlung der M. Abt. 23 vom 12. Mai.

Es offerierten: Johann Payer mit 27,486.000 K, Produktionsbau, Produktivwertstätte der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft „Kriegsheimwerkstätten“ mit 26,247.070 K, Alexander Ledwein mit 27,885.000 K, Karl Goldschel mit 10,652.000 K, Alois Adomek mit 16,486.000 K, Max Ledwein mit 18,900.560 K, Jaroslav Ledwein mit 20,654.200 K, Friedrich Kallwein mit 21,509.000 K, Karl Ribarsch & Komp. mit 12,020.900 K, Johann Marwan mit 29,680.000 K, Georg Fischer mit 28,623.400 K, Karl Schuhmann mit 15,753.240 K, Ignaz Stoppel mit 21,178.600 K, „Frömag“ mit 21,457.000 K.

Vergabungen.

M. Abt. 33, 892.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Gehwegbelag auf der Augartenbrücke.

Zimmermannsarbeiten an Vogl & Haselbacher. Asphaltierarbeiten an The Neuchatel Asphalt Comp.

M. Abt. 33, 891.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Schmelzbrücke.

Zimmermannsarbeiten an die Wiener Holzwerke.

M. Abt. 32, 745.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Weißer Oelfarbe und Zinkweiß.

Lieferung an Dr. P. Engländer.

M. Abt. 26.

Aussch.-Beschl. vom 2. März.

Versorgungshaus in Diefing.

Einfriedung an der Westseite des Gartens an Vogl & Haselbacher.

M. Abt. 24, 1100.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Notwohnungen in den Baracken 5 und 9, 11. Hasenleitengasse 2.

Lieferung von 31 transportablen Herden an C. Zimmermann's Nachfolger Ing. Wintermayr.

M. Abt. 23.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Volkswohnungsbaue 10. Triester Straße.

Lieferung der Kunststeinstufen an „Steinag“.

M. Abt. 23.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Von 11. Vorhstraße—Fädelgasse.

Ziegelbederarbeiten an Aug. Niccius; Spenglerarbeiten an Johann Stadtherr's Witwe.

M. Abt. 23.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Volkswohnungsbaue 20. Vorgartenstraße.

Bautischlerarbeiten an M. Leber.

M. Abt. 28, 830.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Umpflasterung der Augustinerstraße im 1. Bezirke.

Pflasterungsarbeiten an Magdalena Buresch; Asphaltierarbeiten an „Asbag“; Erd- und Baumeisterarbeiten an Ferdinand Peterka.

M. Abt. 25, 867.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Sonnen- und Luftbad im Hütteldorfer Volk- und Schwimmbad im 13. Bezirke.

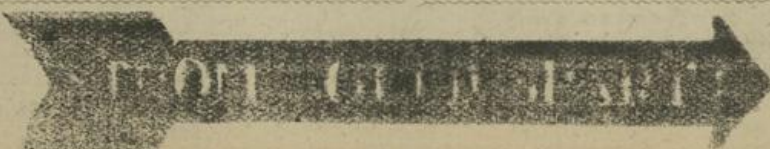
Aufstellung einer 120 m langen Planke an Wenzel Hartl.

M. Abt. 27, 1811.

Aussch.-Beschl. vom 2. Mai.

Wohnungsbaue 11. Vorhstraße

Ges., Wasser- und Aborteinrichtungsarbeiten an Gebrüder Medel.



St. 27, 1812.

Ausg.-Beschl. vom 2. Mai.

Wohnhausbau 19. Schegargasse 17/19.

Gas-, Wasser- und Aborteinrichtungsarbeiten an A. Stöckel.

St. 27, 1814.

Ausg.-Beschl. vom 5. Mai.

Wohnhausbau 18. Standgasse.

Gas-, Wasser- und Aborteinrichtungsarbeiten an Blasl, Pöhl & Komp.

Gemeinnützige Baugesellschaft „Grundstein“

M. B. H.

Wien, III. Bezirk, Landstrasser Gürtel nächst dem Arsenal.

Telephon: 59335, 53192.

Baumeister- und Eisenbetonarbeiten, Zimmer-, Stukkatur-, Dachdecker-, Maler-, Anstreicher-, Hafner- und Pfisterbetrieb, Gipsdielen-, Kunststein-, Kunstmarmor- und Tonwarenerzeugung.

Hafner- und Schildermaler-Betrieb:

Wien, VI. Bezirk, Schmalzhofgasse 17. Teleph. 4197.

Die achtundfünfzigste ordentliche Generalversammlung

Allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt

findet am 28. Mai 1923, um 12 Uhr mittags,

in Wien, I., Teinfaltstraße 8, statt.

Verhandlungsgegenstände:

- | | |
|--|--|
| a) Bericht des Vorstandes. | K 3000.— Nominale, sowie zur Fest- |
| b) Bericht der Zensoren. | setzung der Modalitäten dieser Emissionen. |
| c) Beschlussfassung über die Geschäfts- | e) Ermächtigung des Verwaltungsrates zur |
| rechnungen und die Verwendung des | Beschlussfassung über die mit der |
| Gewinnes. | Kapitalerhöhung zusammenhängenden |
| d) Ermächtigung des Verwaltungsrates zur | Statutenänderungen. |
| Erhöhung des Aktienkapitals von 7800 | f) Wahl von Verwaltungsräten. |
| Millionen bis zu 10.800 Millionen Kronen | g) Wahl eines Zensors. |
| durch Ausgabe von neuen Aktien & | |

In dieser Generalversammlung sind jene Herren Aktionäre stimmberechtigt, welche mindestens 6 Tage vor dem Zusammentreten derselben, daher bis längstens 2. Mai d. J., fällig Aktien nebst Coupons bei der Kasse der Gesellschaft in Wien I., Teinfaltstraße Nr. 8) deponieren.

Produktivgenossenschaft für Elektrotechnik,

reg. G. m. b. H.

Wien, V. Glacisgasse Nr. 19.

Telephon Nr. 52-1-70.

Kontrahent der Gemeinde Wien, der deutschösterreichischen Telegraphendirektion, sämtlicher Arbeiterinstitute, Lieferant der deutschösterreichischen Bundesbahnen. Ein telefonischer Anruf genügt, und sofort kommt Vertreter ins Haus. — Billigste Herstellung aller elektrischen Licht-, Kraft-, Telefon- und Signalanlagen.

Eigene Motoren-Reparaturwerkstätte.

Eigene Wicklerei.

TELEPHON 99-2-15 **MICHAEL WANKO** TELEPHON 99-2-15
GROSSFUHRWERKSBEZITZER

WIEN XI., SIMMERINGER HAUPTSTRASSE 10.

Lieferung von allen Sandgattungen: DONAU-SAND, MAURER- und WELL-SAND, auch in Waggonladungen.

ANTON BARTOSAK SCHRAUBENWAREN-GROSSHANDLUNG

Speziallieferung von Fassonschrauben und Fassonteilen aller Art für Maschinenbau und Elektrotechnik, überhaupt für alle Zweige der Industrie und Gewerbe. Draht- und Wagnerstifte.

Eisenbahnmaterialeien.

Haupt- und Niederlage: WIEN, V., STROBACHGASSE 2.

Telegramm-Adresse: SCHRAUBENVERTRIEB WIEN.

J. FRANKEL

Wien, I., Rathausstraße Nr. 2

710

Tel. 14582 Telegramm-Adresse: „Frankel“ Tel. 14582

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Benzinmotoren, Autoteile, Autenschlüssel, Vollgummis, beste Qualitäten in allen Dimensionen.

Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.

Berndorfer Metallwarenfabrik ARTHUR KRUPP A.-G.,

Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:

I., Wollzeile 12, I., Graben 12

VI., Mariahilfer Strasse 19/21

Kupfer- und Aluminium- Kochgeschirre

670

-Benzinlagerungen
bieten vollkommenen
Schutz gegen Feuer
und Explosion.

Kein Schutzgas
nötig!



Keine Betriebskosten

Beste Type für Kleinbetriebe, Privatgaragen etc.
Offerte, Ingenieurbesuche, Prospekte kostenlos.

„Dabeg“ Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft

Wien, VI. Bezirk, Wallgasse Nr. 39.

Drahtanschrift: Dabeg, Wien.

Telefon: 94-97.

„CEFMA“ HEBEZEUGE
 Ketten u. Drahtseile
C. F. MARTIN
 Hebezeuge- und Kettenfabrik
 Wien, XII., Rechte Wienzeile 245 a/XVI.
 Prag VII., Belcredistraße 11/XVI. 724



Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Transportable Herde
Einfriedungen Verlangen Sie
 Sonderliste
C. Zimmermann's Nachfolger J. Wintermayr,
 Wien, 16. Bezirk, Gänsesteigasse 9—15. 719

Zimmererl und Holzkonstruktionswerkstätte
 mit maschinelltem Betrieb 779
JAKOB HIRSCH Stadtsimmermeister
 Wien, X., Triester Str. 109
 übernimmt zur sofortigen Ausführung sämtliche Holzkonstruktionen, wie
 Industriebau, Mäulen-, Turm-, Zeltbau und alle anderen Dachkonstruktionen,
 ferner Gewölbe und Decken, stabile u. zerlegbare Baracken nach konformer
 Art. Lieferung aller selbsthergestellten stets in jedem Quantum lagernden Bau-
 requisiten als auch Stelgleitern und Bauleitern mit und ohne Verstreibungen.
 Telefon interurban 90-3-93. Drahtanschrift: Zimmererl Hirsch Wien.

Gebrüder Brünner
 Gasapparatefabrik & Eisengiesserei
 Ges. m. b. H.
 Zentralbüro: Wien, VI. Bezirk, Dreihufeisengasse 9.
Koch- u. Heiz-
apparate für
Kohle, Gas u.
Elektrizität 761



„FEWAG“ Feldbahn- und Eisenwerke
 :-: Aktien-Gesellschaft :-:
 Wien I. Hoher Markt 11 (Ankerpalais).
 Telephone: 87007 und 88151.
 Spezialfabrik für die Erzeugung von Muldenkippern, Wald-
 bahnrucks, Eisenbahntransportwagen aller Art,
 Weichen, Drehscheiben u. Eisenkonstruktionen. 685
Ausführung kompletter Bahnanlagen.

„KÖRNERWERKE“
VEREINIGTE HOLZ-, BAU- UND INDUSTRIE A. G.
 Zentrale: **WIEN, I. SEILERSTÄTTE 18-20**
 Telefon: 1045, 1915, 2070, 2260, 6831. Telegramm-Adresse: KÖRNERWERKE WIEN.
 Die „KÖRNERWERKE“ liefern von ihren
 Dampfsägen, Kistenfabriken, Hobel- und Spaltwerken
 in PÖCHLARN a. D. und MARTINSBERG-GUTENBRUNN, N.-O.
 alle Arten von Schnittmaterial und Dimensionshölzern für Bau-, Waggon- und Schiffbau-
 zwecke, Groß- und Kleinkisten, sowie sämtliche Holzverpackungen in jeder gewünschten
 Ausführung und in größten Quantitäten. 814

Aktiengesellschaft der hydr. Kalk- und
Portland-Zementfabrik zu Perlmoos
 (vormals Angelo Säullich)

Fernruf: Auto 56-0-72 und 56-0-73 Drahtanschr.: Perlmooserges. Wien
 Hauptbüro: Wien IV/1, Lothringerstraße Nr. 8
 Verkaufsbüro für Tirol und Vorarlberg: Kufstein

Portland-Zement

Roman-Zement

Erzeugungsfähigkeit der Portland-Zementwerke: 40.000 bis 45.000
 Bahnwagen im Jahre. Erzeugungsfähigkeit
 der Roman-Zementwerke: 10.000 bis 15.000 Bahnwagen im Jahre

Herde! Kamine! Öfen!
Wilhelm Herr

VIII., Laudongasse 9. — Telefon VIII/2275.

Verkaufe fuhrenweise Prima-Bausand ab Lager-
 platz XIII., Fasangartengasse und Ottakringer Bahnhof,
 übernehme auch Waggon-Bestellungen, Zustellung
 am Bau und alle Arten Erdarbeiten.

A. HORN

Bauunternehmer, XIII., Hütteldorfer Straße 135. Teleph. 33-1-81. 840

C. Haumann's Witwe & Söhne

Dachpappen-, Teerprodukten- und Asphaltwerk
 Gegründet im Jahre 1868. Gegründet im Jahre 1868.

ZENTRALBUREAU:
Wien, IX., Währinger Gürtel 120
 TELEPHON 12-3-70. 865

FABRIK:
Wien, XXI., Leopoldauer Str. 171
 TELEPHON 92-4-33.

ERZEUGUNG von: Spezial- und Asphaltdachpappe, Isolierplatten, Dachlaken,
 Holzzement, Karbolneum, Eisenlack, Hart- und Weichpech, Teeröl, Natur-
 und Kunstasphalte, Goudron, Spezial-Isoliermaterial „Haumann“ etc.
DURCHWEGS QUALITÄTSSICHER!
 AUSFÜHRUNG von: Pappdachbedeckungen aller Art, Holzzement- und
 Preßblechdächer, Isolierungen, Natur- und Kunstasphaltierungen etc.
 Trockenlegung feuchter Mauern nach seit Jahrzehnten bewährtem System.